November 2026

BauernZeitung die grüne

AGRAMA



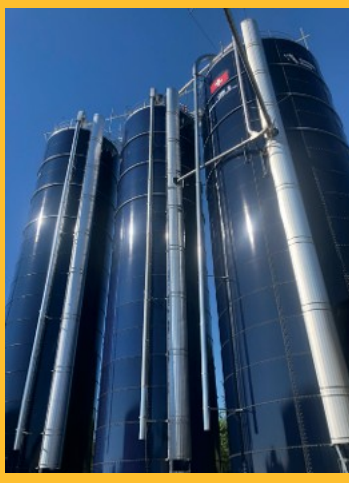
Ein scharfes Auge für Technik

Mit grossem Wettbewerb



DAMIT‘S RUND LÄUFT.

Wir bieten das Rundum-Paket: Hochsilos für die Futterlagerung und Silofräsen für die Entnahme. Wir wissen, wie‘s geht.



Hochsilos
langlebig und bewährt

Silofräsen
Hohe Förderleistung

Rundum-Service
Alles aus einer Hand

GB Silo System AG
gb-silosystem.ch
+41 62 849 14 14
Kontaktieren Sie uns.

Inhalt

4 **RÜCK- UND AUSBLICK |** Hansjörg Walter kennt die Politik und die Branche seit vielen Jahren. Wir haben den ehemaligen Bauernpräsidenten besucht.

10 **STANDBESPRECHUNGEN |** Verschiedene Aussteller präsentieren die Highlights ihrer Agrama-Stände.

12 **FUTTERBAU |** Bei ihrem neuen Frontmähwerk geht die Erni AG neue Wege. Wir haben die Technik unter die Lupe genommen.

19 **ROBOTISIERUNG |** Lely hat eine Neuheit in petto: Mit dem Eingrasroboter Exos will der Hersteller auch einen Denkanstoss liefern.

25 **UNKRAUTBEKÄMPFUNG |** Der Freiburger Reto Minder setzt im Feld auf Strom. Wir zeigen, wie das Verfahren funktioniert.

33 **FRUCHTBARKEIT |** Die BG Josi-Minnig hat investiert und kennt dank neuer Technik nun auch den Progesteronwert der Kühe. Das hat Vorteile.

38 **UNO-JAHR DER LANDWIRTIN |** Chiara Wiedmer arbeitet bei einem Lohnunternehmer. Von ihrem Geschlecht lässt sie sich nicht ausbremsen.

46 **MESSESTAND |** Wir begrüssen täglich einen spannenden Gast zum Gespräch an unserem Agrama-Stand. Kommen auch Sie vorbei.

49 **ONLINE-MARKTPLATZ |** agropool.ch ist der ideale Marktplatz für Landmaschinen. Wir geben Tipps zum erfolgreichen Inserieren.

52 **WETTBEWERB |** Wer aufmerksam blättert, sucht und findet, kann tolle Preise gewinnen.

IMPRESSUM

Spezial-Beilage zur BauernZeitung Nr. 47 vom 20. November 2026
und zur «die grüne» Nr. 12 vom 20. November 2026

Herausgeberin:
Schweizer Agrarmedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee,
Tel. 031 958 33 33

Anzeigenmarketing:
Schweizer Agrarmedien AG, Tel. 031 958 33 33,
E-Mail: verlag@agrarmedien.ch

Redaktion:
BauernZeitung & «die grüne»,
Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 958 33 11
E-Mail: redaktion@bauernzeitung.ch

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Simone Barth (Publizistische Leitung), Livio Janett (Redaktionsleitung),
Isabel Althaus, Jeanne Göllner, Gil Rudaz, Beat Schmid.

Layout: Doris Rubin

Lektorat: Livio Janett, Silvia Caduff

Druckauflage: 52 600 Exemplare

Druck: CH Media Print AG St. Gallen

Sämtliche Texte, Bilder, Illustrationen und Inserate dürfen von Dritten ausserhalb der Eigennutzung nicht ohne Einwilligung des Verlags kopiert oder in irgendeiner anderen Form weiterverwendet oder zugänglich gemacht werden. Ausgenommen davon ist die ausschliessliche Verwendung in Schule und Ausbildung unter Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird jede Haftung abgelehnt.

Titelbild: Simone Barth



AGRAMA online
www.bauernzeitung.ch/agrama-2026

LIVIO JANETT
BauernZeitung

EDITORIAL

Gespannt auf das, was kommt

Ein Blick in die Zukunft ist eine spannende Sache. Welche technischen Lösungen für die Herausforderungen von heute stehen bei den Herstellern in der Pipeline? An kaum einem Ort lassen sich diese Innovationen so hautnah erleben wie an einer Messe. An der Agrama sehe man die grossen Maschinen und wohin der Ackerbau sich entwickle, sagte der ehemalige Bauernpräsident und Nationalrat Hansjörg Walter bei unserem Besuch auf seinem Hof – man darf also gespannt sein, was in Bern an neuer Technik gezeigt wird. Mit Spannung kennt sich Reto Minder aus: Statt zur Hacke oder zum Striegel greift der Freiburger auf Strom zurück, um dem Unkraut zu Leibe zu rücken. Das Verfahren schont den Boden und kann in Zeiten von wegfallenden Wirkstoffen interessant werden. Interessant sind auch die Pläne von Lely, das Eingrasen mit dem autonomen Roboter «Exos» neu zu denken. An der Agrama gibt es die Maschine erstmals in der Schweiz zu sehen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre mit unserem Heft und einen ebenso interessanten Messebesuch.



Hart verhandelt, kritisch geprüft



Die SVP-Nationalräte Toni Brunner (SG), Hansjörg Walther (TG) und Ueli Maurer (ZH) (von links), im Mai 2008.

Bild: Keystone/Lukas Lehmann

Hansjörg Walter hat Mähdrescher, Bundesräte und Agrarreformen kommen und gehen sehen. Auf seinem Hof in Wängi blickt der ehemalige Bauernpräsident zurück und nach vorn: auf Melkroboter, die AP30+ und die Verlockung grosser Maschinen.

In der grossen Garage auf dem Greuthof in Wängi TG steht noch ein Mähdrescher. «Heute habe ich nur noch einen», sagt Hansjörg Walter. Angefangen hat alles Anfang der 1970er-Jahre. Sein Vater wollte dreschen, aber es waren weder ein Fahrer noch eine Maschine aufzutreiben. Also kaufte er kurzerhand selbst einen Mähdrescher. Der war schneller geliefert, als ein Lohnunternehmer auf dem Platz gestanden hätte. «Es war nur ein kleiner», erinnert sich Walter. Gedacht war er für den eigenen Betrieb. Doch bald fragten die Nachbarn, ob Walters auch für sie dreschen würden. Also baute man aus, und aus dem schnellen Kauf wurde ein Lohnunternehmen.
Grosse Maschinen haben den ehemaligen Bauernpräsidenten und alt Nationalrat sein Leben lang begleitet. Auch an die Anfänge der Agrama erinnert er sich. «Die erste war in St. Gallen», sagt er. Dann habe man die Landmaschinen in eine eigene Ausstellung im Winter auslagern wollen. Die Messe zog nach Lausanne und ein paar Jahre später auf das Bea-Gelände in Bern. «Dort ist sie zentral gelegen, und die Hallen sind hoch genug», weiss Walter. Er erzählt, als hätte er nichts vergessen. Was er erzählt, ist für ihn noch ganz nah.

Zwei Messen, ein Markt – und doch funktioniert es

Mittlerweile gibt es neben der Agrama in Bern auch die Tier und Technik in St. Gallen. Sie habe sich gegen den Widerstand der Generalimporteure durchgesetzt, sagt Hansjörg Walter. In St. Gallen stehe die Digitalisierung im Stall im Mittelpunkt, und auch die Berglandwirtschaft finde dort Platz. An der Agrama sehe man die grossen Maschinen und wohin sich der Ackerbau entwickle. Gerade jetzt gehe es dort um digitalisierte Hackgeräte. Dass das Land zwei solche Messen trägt, überrascht ihn selbst ein wenig. «Das erträgt sich erstaunlich gut.» Wenn beide im gleichen Jahr stattfänden, kämen nicht weniger Besucher.

Für Walter ist die Kundenbeziehung das A und O. An einer Messe könnten die Händler gezielt mit den Bauern reden und herausfinden, was diese brauchen. Erstaunlicherweise hielten viele Landmaschinenfirmen daneben an ihren Hausmessen fest, an denen auch Occasionen verkauft werden. Gebrauchte Maschinen seien in der Schweiz meist in gutem Zustand, wenig gebraucht und gut gepflegt, findet Walter. Und sie sind günstiger. Bei den Preisen für neue Maschinen wird Walter deutlich. «Die Preisentwicklung ist eigentlich extrem.» Bei den Traktoren habe es einen Technologiesprung gegeben. Ein Traktor koste heute so viel wie ein Lastwagen ohne Aufbau. Er nennt ein Beispiel: Ein Druckfass habe es einmal für 8000 Franken gegeben. Heute koste ein grosses Fass fast 80 000 Franken. Für einen Ladewagen bezahle man gegen 70 000 Franken.

> «Die Digitalisierung habe ich mir damals noch nicht so vorgestellt.»
>
> Hansjörg Walter ist seit jeher ein Maschinenkenner.

Anstatt Mittagessen auf zur Zuckerfabrik

Dann ist Hansjörg Walter in der Politik angekommen, und die Geschichten kommen eine nach der anderen. Einmal reiste er mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann an die Sima nach Paris, die internationale Landmaschinenmesse. Am Morgen ging es hin, am Abend zurück. «Schneider hat sich sehr stark für Technik interessiert.»

Eine andere Geschichte spielt an der Olma. Im Oktober 2015 eröffnete Schneider-Ammann die Messe, und um den Einzelkulturbeitrag für Zuckerrüben gab es Streit. Statt zum offiziellen Mittagessen zu gehen, sei der Wirtschaftsminister mit ihm zur Zuckerfabrik in Frauenfeld TG gefahren, erzählt Walter. Der Messeleitung habe das gar nicht gefallen. «Dieser Besuch hat sehr genützt», erinnert sich Walter. Auf der Fahrt verhandelten die beiden über den Beitrag. «Ich habe direkt mit dem Bundesrat im Auto verhandelt.» Das sei damals noch möglich gewesen. 2016 stieg der Beitrag von 1600 auf 1800 Franken pro Hektare. Doch der Druck blieb, denn 2017 hob die EU ihre Zuckerquoten auf, und die Preise fielen. Ende 2018 erhöhte der Bundesrat den Beitrag auf 2100 Franken und den Zoll auf Importzucker von 20 auf 70 Franken pro Tonne, vorerst befristet. Diese Stützung habe man später im Parlament durchdrücken müssen, sagt Walter.

Hansjörg Walter weiss, dass man so etwas nicht allein schafft. Im Nationalrat half 2021 ausgerechnet die SP. Nationalrätin Martina Munz (SP, Schaffhausen) beantragte, die 2100 Franken samt Zuschlag für Bio- und IP-Rüben ins Gesetz zu schreiben, befristet bis 2026. Damit kam die Mehrheit zustande. «Da hatten wir die SP hinter uns», sagt Walter. «Man muss über die Parteigrenzen hinaus Mehrheiten gewinnen. Auch den anderen muss man einen Erfolg gönnen.» Geholfen hat den Rübenpflanzern laut Walter der Berner Sozialdemokrat Corrado Pardini, der damals nicht mehr im Nationalrat sass. Von ihm sei die Idee gekommen, dass die beiden Rübenkantone

Hansjörg Walter schiebt das grosse Tor zur Maschinenhalle auf. Er war nie übermechanisiert, wie er erklärt.
Bilder: Simone Barth



Bern und Thurgau je eine Standesinitiative einreichen. So heisst ein Vorstoss, mit dem ein Kanton ein Anliegen direkt ins Bundesparlament bringt. Beide Kantone stimmten zu, und die Wirtschaftskommissionen beider Räte gaben den Initiativen Folge. Im Herbst 2025 entschied der Bundesrat, dass der Beitrag von 2100 Franken von 2027 bis 2030 gilt.

Auch die Agrarpolitik von früher ist Hansjörg Walter noch sehr präsent. Er habe immer mit dem Bundesamt für Landwirtschaft zusammenarbeiten und direkt mit den Bundesräten reden können. «Damit wir nicht das ganze Geknorze im Parlament hatten.» Dann ahmt er im Gespräch Manfred Bötsch nach, den früheren Direktor des Bundesamtes und ebenfalls Thurgauer. Man meint, Bötsch sitze mit am Tisch und erkläre am Flipchart, wie es laufen soll. «So machen wir es», sagt Walter und lacht erfreut über Vergangenes. Es sei eine andere Zeit gewesen, sagt Walter. Oft habe man auch das Parlament hinter sich gehabt.

Die Kleinen sollen nicht benachteiligt werden

Bevor Hansjörg Walter vor gut 40 Jahren den elterlichen Hof übernahm, arbeitete er auf Buchstellen, zuerst bei der Nebiker AG in Sissach BL, dann bei der Lerch AG in Itingen BL. Er habe oft bis in die Nacht hinein gearbeitet. Er erzählt das, als wäre es gestern gewesen. Und dann sind auch gleich die Preise wieder präsent. Ein Computer mit Programmen und zwei Arbeitsplätzen kostete damals 50 000 Franken. «Heute ersetzt ihn ein gewöhnlicher PC», sagt Walter.

Was er damals in den Abschlüssen sah, beschäftigt ihn bis heute. «Ich habe schon damals gesehen, dass nicht einfach die grossen Betriebe



In diesem Gebäude waren auch die Kühe untergebracht, die im Mai den Hof verliessen. Walter fiel das Weggeben der Kühe schwer.

die bessere Rentabilität hatten.» Man müsse Einkommen innerhalb derselben Betriebskategorie vergleichen und dort mit der Beratung ansetzen.

Das prägt seinen Blick auf die Agrarpolitik 2030+. Dass sie auf zwölf Jahre angelegt ist, findet er gut. Die Planungssicherheit sei damit sicher gegeben, auch wenn im Parlament immer wieder Vorstösse kämen, die etwas ändern wollten. Weniger Papierkram erwartet er nicht. Der Bund habe das zwar zum Ziel, aber die Kantone sagten, sie könnten es nicht erkennen. Auch die Landwirtschaftsdirektorenkonferenz nehme an der Vernehmlassung teil, also an der offiziellen Anhörung zur Reform. Entscheidend seien jetzt die bäuerlichen Organisationen wie der Bauernverband und IP-Suisse sowie die Kantone.

Der Bund will die Landwirtschaft auch effizienter machen, und das hat viel mit Mechanisierung zu tun. Hier ist Hansjörg Walter vorsichtiger als früher. Diskutiert wird eine Mindestgrösse, ab der ein Betrieb Direktzahlungen erhält. «Als junger Bauer war ich auch dafür», sagt er. Je älter er werde, desto mehr finde er, dass man kleine Betriebe nicht benachteiligen dürfe. Der Strukturwandel finde so oder so statt. Kleine Betriebe hätten eine Daseinsberechtigung, etwa mit Spezialkulturen oder im Nebenerwerb. «Die haben Freude an der Landwirtschaft.» Mit ihrem Nebenerwerb stützten sie den Hof, und das sei auch politisch wichtig.

Bei der unternehmerischen Freiheit, die die Reform den Bauern verspricht, bleibt er nüchtern. Diese Freiheit müsse jeder für sich selbst schaffen. «Das kann das BLW nicht geben.» Der Bund könne nur den Rahmen setzen, damit der Bauer sie auch nutzen könne. Er sei gespannt, ob auf Verordnungsstufe tatsächlich etwas abgebaut werde. Zum Beispiel könne man bei Biodiversitätsflächen den vorgeschriebenen frühesten Schnitttermin abschaffen. Dann müssten die Bauern aber zeigen können, dass sie die Ziele trotzdem erfüllen. «Und wer kontrolliert das?», fragt Walter.

Vom Milchviehstall hin zur «Raufutterbörse»

Bis im vergangenen Mai hat Hansjörg Walter noch gemolken. Dann gingen die Kühe. «Schweren Herzens», wie er sagt. Futterreserve habe er immer gehabt. Jetzt, wo die Kühe weg sind, lacht er: «Ich bin eine kleine Raufutterbörse.» Seine Milch hat er früher selbst in die Käserei gebracht. Ab 1992 wurde sie auf dem Hof abgeholt.

Dass heute praktisch jeder neue Stall einen Melkroboter bekommt, hat er so nicht kommen sehen. «Dass die Betriebe grösser werden, war immer meine Beurteilung. Die Digitalisierung habe ich mir damals noch nicht so vorgestellt.» Der Kontakt zu den Kühen müsse aber bleiben, wenn man erfolgreich sein wolle. Dazu komme ein Datenfluss, den man managen müsse. Dass die körperliche Arbeit abnimmt, sei ja gut. Trotzdem sagten viele Bauern: «Das Melken gefällt mir.» Walter erzählt vom Äulihof in Weinfelden TG, dessen Verwaltungsrat er präsidiert. Der Betriebsleiter melkt dort 160 Kühe noch immer selbst, weil er das so will.

Die Roboter haben ihren Preis, und zwar nicht nur beim Kauf. Mehr Wasser, mehr Strom, das seien die Kosten nebenbei. Und wer Arbeit an eine Maschine abgibt, müsse diese Kosten anderswo wieder hereinholen.

«Im Gemüsebau fahren Traktoren mit automatischer Lenkung längst ohne Fahrer übers Feld», erzählt der ehemals höchste Bauer begeistert. Nur zum Wenden steigt jemand auf.



Hansjörg Walter neben seinem Mähdrescher, der auch heute noch zum wichtigen Inventar auf dem Hof gehört.

Gesetzt und geerntet wird unbemannt. Die Handarbeit ist dennoch geblieben. Walter erzählt von den acht Personen, die hinter der Maschine das Gemüse noch immer von Hand schneiden. Für diese Arbeit gebe es noch keine Maschine, aber Arbeitskräfte zu ersetzen, habe sicher Priorität. «Ich bin gespannt, wie es im Gemüsebau weitergeht.»

Dass kleine Feldroboter günstiger werden, kann er sich vorstellen. Auch Drohnen hätten eine gewisse Bedeutung, vor allem im Pflanzenschutz, vielleicht sogar im Obstbau, mit weniger Abdrift und höherer Konzentration. Gleich danach bremst er sich: «Mir sind keine Studien bekannt, dass Drohnen weniger Abdrift machen als Helikopter. Das muss man kritisch anschauen.» Bei Agroscope sieht er die Tendenz, die Drohnen etwas weniger kritisch zu beurteilen.

Man soll sich die Frage stellen: «Brauche ich das?»

Das Wort «kritisch» fällt in diesem Gespräch oft. Junge Bauern müssten bei Investitionen kritisch sein und sich nicht von der Digitalisierung blenden lassen. Man müsse die richtigen Kritikpunkte finden, sagt Hansjörg Walter. Zugleich vergisst er nicht, dass der Bauer der Kunde ist. Abhängigkeiten von grossen Konzernen kenne man auch aus der Chemie. Die Produkte müssten gut sein, und der Wettbewerb müsse funktionieren. Darin sieht er die Herausforderung. Den Wettbewerb machen heute die grossen Landmaschinenkonzerne unter sich aus. Wer grösser wird, kauft günstiger ein, doch der Bauer hat weniger Auswahl. Ein mittlerer Betrieb komme heute kaum mehr ohne Lohnunternehmer aus, ist Walter sicher. Gerade deshalb sei es gut, wenn die Bauern an die Agrama gingen. Dort könnten sie sich ansehen und vergleichen, was es noch an verschiedenen Produkten gibt.

Er selbst sei nie übermechanisiert gewesen. Die Heuerntemaschinen habe er immer rechtzeitig eingetauscht, bevor sie reparaturanfällig wurden. Im Thurgau gebe es gute Landmaschinenfirmen, sagt er. Die Freude an der Technik versteht er, auch die Verlockung durch attraktive Leasingangebote. «Aber wenn die Auslastung der Maschine nicht da ist, stimmt es eben nicht.» Auch wenn die Freude gross sei, müsse man sich fragen: «Brauche ich das?» Der Bauer der Zukunft müsse für seinen Betrieb da sein und nicht für die Technik. Und er müsse kostenbewusster werden.

Die Nacht des 1. Augusts und wie das früher so war

Zum Schluss führt Hansjörg Walter uns in die grosse Garage. Unterwegs erzählt er von früher. Als er anfing, wurde der Weizen am 15. August gedroschen. Oft sei die Ernte ein Geknorze gewesen, weil es tagelang geregnet habe. So etwas habe es in den letzten Jahren nicht mehr gegeben. Heute sei die Weizenernte rund einen Monat früher. Und niemand denke wohl bei der Ernte noch an früher, als das Abräumen des Weizens den Herbst einläutete.

Eine Nacht hat er besonders gut im Gedächtnis. Es war der 1. August, und Walter musste eine Festrede halten, obwohl er zu Hause hätte dreschen sollen. Nach der Rede fuhren sie die ganze Nacht durch, weil Regen angesagt war. Den Nebel jener Nacht sehe er heute noch vor sich, sagt er. Seine Frau Madeleine ging morgens um drei Uhr die Bauern wecken, deren Felder als Nächstes an der Reihe waren. Damals gab es noch keine Natels. «Das ginge heute nicht mehr.» Dann zieht Hansjörg Walter das grosse Tor zur Garage auf, und schon sind da wieder Erinnerungen. *Simone Barth*

Agro-Technik Zulliger AG

6152 Hüswil
Halle 13, Stand E01



Strautmann Hay Edition – Wir mischen besser!

Mit der neuen Hay Edition bietet Strautmann eine überzeugende Lösung für die Verarbeitung von Heu und langfaserigem Futter. Die speziell abgestimmte IMS-Mischschnecke sorgt für eine hervorragende Schneidleistung, gleichmässige Zerkleinerung und optimale Mischqualität.

Die Vorteile sprechen für sich: kürzere Mischzeiten, niedriger Energiebedarf und geringe Verschleisskosten. Dank der effizienten Futterverarbeitung wird eine gleichmässige Durchmischung erreicht. Gleichzeitig überzeugt der Strautmann-Verti-Mix durch eine perfekte Restentleerung.

Hohe Mischqualität, kurze Mischzeiten und niedrige Betriebskosten: Die Hay Edition macht den Strautmann-Verti-Mix zur idealen Wahl für Betriebe mit hohem Heuanteil in der Futterration.

Telefon 062 531 15 60
info@atz.ch
www.agrotechnikzulliger.ch

HKS Fördertechnik AG

8460 Marthalen / 3400 Burgdorf
Halle 12, Stand D12



Die HKS Fördertechnik AG ist ein schweizweit tätiger Spezialist für Förder-, Lager- und Intralogistiklösungen

Als Generalvertreter verschiedener renommierter Stapler- und Flurförderzeugmarken bietet das Unternehmen ein umfassendes Sortiment an Neu- und Gebrauchtgeräten, Mietstaplern, Lagertechnikgeräten sowie individuellen Sonderlösungen an. Zum Angebot gehören zudem Anbaugeräte, Wartungen, Reparaturen, Ersatzteilservice und Flottenmanagement. Mit über 40 Jahren Erfahrung unterstützt HKS Unternehmen aus Industrie, Handel, Logistik und Landwirtschaft dabei, Materialflüsse effizient und sicher zu gestalten. Dank schweizweitem Kundendienst, hoher Verfügbarkeit und praxisnaher Beratung entwickelt HKS für jede Anforderung die passende Lösung und steht seinen Kunden als zuverlässiger Partner zur Seite.

Telefon 052 305 47 47
info@hks-stapler.ch
www.hks-stapler.ch

SDF

9536 Schwarzenbach
Halle 11, Stand C05



Same Deutz-Fahr Schweiz AG an der Agrama 2026

An der Agrama 2026 präsentiert die Same Deutz-Fahr Schweiz AG in der Halle 11, Stand C05, die neuesten Produktentwicklungen ihrer Marken Deutz-Fahr, Hürlimann und Same. Im Mittelpunkt stehen moderne Traktoren und innovative Technologien, die auf die vielfältigen Anforderungen der Schweizer Landwirtschaft ausgerichtet sind.

Ob im Grünland, im Ackerbau oder im Einsatz bei Spezialkulturen – die ausgestellten Maschinen überzeugen durch Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und praxisorientierte Lösungen. Besucherinnen und Besucher erhalten die Gelegenheit, sich vor Ort über die aktuellen technischen Entwicklungen zu informieren und mit den Fachleuten der SDF Schweiz AG auszutauschen. Das SDF-Team freut sich darauf, Sie an der Agrama 2026 begrüssen zu können.

Telefon 071 929 54 06
z.tafa@sdfgroup.ch
www.sdfgroup.com

GEA Suisse AG

3422 Kirchberg
Halle 2.2, Stand B04



Eine neue Ära der Lahmheitserkennung: GEA stellt dir an der Agrama in Bern «CattleEye» vor

CattleEye ist eine innovative digitale Lösung zur Erkennung und Behandlung von Lahmheit bei Milchkühen. Mithilfe von künstlicher Intelligenz können Landwirte nun frühzeitig Massnahmen ergreifen. So kann die Gesundheit der Herde optimiert, finanzielle Verluste minimiert und das Gesundheitsmanagement auf die nächste Stufe gehoben werden.

Freie Zeitplanung, grosse Effizienz: der Melkroboter mit System

Der DairyRobot R9500 erleichtert das Melken der Kühe, sodass der Landwirt seine Arbeitszeit effizienter nutzen kann. Wir beraten dich gerne an der Agrama in Bern!

An unserem Stand B04 in Halle 2.2 findest du noch weitere innovative GEA-Produkte. Unsere Experten und Fachhändler freuen sich auf deinen Besuch.

Telefon 031 511 47 47
info.ch@gea.com
www.gea.com

AM Suisse

3270 Aarberg
Halle 3.2, Stand A03



Agrotec Suisse – gemeinsam die Zukunft der Landtechnik gestalten

Technologie, Fachwissen und Unternehmergeist: Dafür steht Agrotec Suisse. Als Fachverband der Landtechnik- und Hufschmiedebetriebe vertritt er die unternehmerischen Interessen seiner Mitglieder. Mehr als 700 Unternehmen aus der Land- und Motorgerätetechnik sowie der Hufschmiedebranche profitieren von seinen Dienstleistungen. Als Trägerschaft der Berufe Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker/in EFZ trägt der Fachverband die Verantwortung für die berufliche Grundbildung. Attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten runden das Bildungsangebot ab.

Agrotec Suisse vernetzt die Branche, bündelt Interessen und schafft Impulse für die Herausforderungen von morgen. So trägt der Fachverband dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder nachhaltig zu stärken.

Telefon 032 391 99 38
info@amsuisse.ch
www.agrotecsuisse.ch



graben los ag

Landwirtschaft
Zuverlässige und günstige Bewässerungslösungen

bohren
pflügen
grabenlos

Trockene Sommer und zunehmende Wetterextreme stellen viele Landwirtschaftsbetriebe vor neue Herausforderungen. Eine zuverlässige Wasserversorgung gewinnt deshalb an Bedeutung. Die Grabenlos AG aus Wiggen unterstützt Landwirte bei Planung und Bau von Bewässerungsleitungen – effizient, langlebig und auf den jeweiligen Betrieb abgestimmt.

Wenn Niederschläge ausbleiben und die Böden austrocknen, wird Wasser auf dem Hof schnell zum entscheidenden Faktor. Gleichzeitig ist das regelmässige Verlegen und Einrollen von Schlauchleitungen zeitaufwendig. Eine Lösung sind fest installierte, unterirdische Bewässerungsleitungen. Sie bringen das Wasser genau dorthin, wo es gebraucht wird.

Bodenschonend verlegen

Die Grabenlos AG verfügt über langjährige Erfahrung im grabenlosen Leitungsbau. Je nach Gelände, Bodenverhältnissen und Leitungsverlauf werden die Leitungen eingepflügt oder im Spülbohrverfahren verlegt.

Diese Verfahren bieten gerade auf landwirtschaftlich genutzten Flächen klare Vorteile: weniger Erdbewegungen, geringere Kulturschäden und eine rasche Wiederherstellung der Oberfläche – zu einem fairen Preis.

Dank leistungsstarker Maschinen lässt sich auch anspruchsvolles Gelände bewältigen: Steile Hänge, Böschungen, Waldpartien oder schwierige Zufahrten sind kein grundsätzliches Hindernis.

Wasserfassung bis Bewässerung

Die Grabenlos AG bietet mehr als die reine Leitungsverlegung. Auf Wunsch übernimmt sie auch Wasserfassungen, Rohrzusammenschlüsse und Anpassungsarbeiten. Das Kabelpflügen eignet sich zudem für Strom, Telekommunikation, Wasser, Abwasser, Gülle und Gas. So entstehen individuelle Lösungen, abgestimmt auf die örtlichen Gegebenheiten und die Anforderungen des Betriebs.

Eine Investition für viele Jahre

Unterirdisch verlegte Kunststoffleitungen haben bei fachgerechter Ausführung eine lange Lebensdauer. Damit ist eine fest installierte Bewässerung eine interessante Alternative zu mobilen Schlauchsystemen. Ob für einzelne Parzellen, grössere Flächen oder die Erschliessung abgelegener Grundstücke: Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Die Grabenlos AG berät Landwirtschaftsbetriebe gerne vor Ort und prüft gemeinsam mit ihnen, welche Lösung für den jeweiligen Betrieb passt.

«Jeder Betrieb ist anders. Entscheidend ist, zuerst zu klären, woher das Wasser kommt, wo es gebraucht wird und welche Lösung zu Gelände und Betrieb passt.»

Remo Lötscher | Geschäftsführer



Grabenlos AG
Rotgut 5 | 6192 Wiggen
034 493 36 20 | info@grabenlos-ag.ch
www.grabenlos-ag.ch

YouTube



Das neue Doppelmessermähwerk von der Erni Landmaschinen AG bewährt sich auch auf weichem Boden.
Bild: Feru

Mähwerke: Die Aufhängung ist entscheidend

Ein Frontmähwerk muss Bodenwellen folgen und Hindernissen ausweichen. Entscheidend dafür ist die Aufhängung. Beim neuen Frontmähwerk MW 7301 geht die Erni Landmaschinen AG aus Menznau LU deshalb einen besonderen Weg.

Doppelmessermähwerke sehen auf den ersten Blick alle gleich aus. Erst bei genauerem Hinsehen zeigen sich die Unterschiede – sie liegen oft im Detail. Zum Beispiel beim Design am Messerantrieb, es sorgt dafür, dass das Gras möglichst leicht abgleitet und nicht aufgeschoben wird.

Der Futterfluss und der Messerverschleiss standen auch bei der neuesten Entwicklung bei der Erni Landmaschinen AG im Vordergrund. Und das hat auch mit der Mähwerkaufhängung zu tun.

Die grösste Entwicklung am neuesten Frontmähwerk namens MW 7301 machte die Erni Landmaschinen AG nämlich bei der Mähwerksführung. Die Mähwerksführung im Frontanbau ist allgemein eine stetige Herausforderung. Es geht um die optimale Lösung zwischen Maschinengewicht und Bewegungsfähigkeit.

Zwei Anforderungen stehen sich gegenüber

Bei einem geschobenen Frontmähwerk ist der Mähbalken direkt mit der Dreipunktaufhängung des Traktors verbunden. Die Konstruktion ist relativ einfach und kompakt. Das hat einen wichtigen Vorteil, da das Mähwerk nahe am Traktor ist.



Der Mäheinheit ist durch ein Parallelogramm-Gestänge mit dem Anbaurahmen verbunden.
Bilder: Beat Schmid

Je näher der Schwerpunkt der Maschine an der Vorderachse liegt, desto geringer ist die zusätzliche Belastung durch den Frontanbau. Das hilft beim Einsatz kleinerer Traktoren und kommt auch dem Fahrverhalten zugute.

Doch die kompakte Bauweise hat eine Kehrseite, weil sich der Mähbalken nur innerhalb der Bewegungsmöglichkeiten der Aufhängung bewegen kann. Er ist stärker an die Bewegung des Traktors gekoppelt.

Beim gezogenen Frontmähwerk liegt der eigentliche Anlenkpunkt dagegen weiter vorn. Die Kinematik erlaubt dem Mähbalken bei Bodenunebenheiten eine Bewegung nach oben. Das ist ein bewährtes Prinzip. Aber es braucht Platz.

Der Rahmen muss über das Mähwerk nach vorn geführt werden. Dadurch wird die Maschine länger und die Masse wandert weiter nach vorn.

Damit stehen sich zwei Anforderungen gegenüber:

- Das Mähwerk soll möglichst nahe am Traktor sein.
- Gleichzeitig soll sich der Mähbalken möglichst frei bewegen können.

Genau diesen Widerspruch wollte Erni lösen.

Patrik Erni führt mit seinem Bruder Silvan die Erni Landmaschinen AG. Er erklärt, dass bei der neuen Entwicklung der nahe Anbau am Traktor wie bei einem gestossenen System erhalten bleiben soll, die Bodenanpassung mit einer zusätzlichen Führung an einem Gestänge jedoch verbessert werden sollte.

Vier Streben verändern die Bewegung

Beim neuen MW 7301 wurde deshalb die Führung des Mähwerks total verändert. Anstelle des bisherigen zentralen seitlichen Ausgleichsbolzens verbinden nun vier Streben den starren Teil der Traktoraufhängung mit der eigentlichen Mähwerkeinheit. Diese vier Streben bilden ein kurzes Parallelogramm. Der Mähbalken wird dadurch nicht mehr einfach starr vor dem Traktor hergeschoben. Die vier Streben bilden die Führung, innerhalb der sich die Mähwerkeinheit bewegen kann.

Damit versucht Erni, die kompakte Bauweise eines geschobenen Mähwerks beizubehalten und dennoch zusätzliche Bewegungsfreiheit zu schaffen.

Bei einer starren Verbindung muss der Mähbalken die Bewegung des Traktors unmittelbar mitmachen. Hebt sich der Traktor, hebt sich auch der Balken. Fährt die Maschine in eine Senke, wird der Balken entsprechend nach unten bewegt.

Bei einer beweglichen Aufhängung kann der Balken dagegen einen Teil dieser Bewegung selbst aufnehmen. Diese Trennung der Bewegungen ist der eigentliche Kern der neuen Aufhängung.

Ausweichen nach hinten und oben wird möglich

Die zusätzliche Beweglichkeit am Erni-Mähwerk hat einen Einfluss auf verschiedene Bereiche beim Mäheinsatz. Die Aufhängung wurde so ausgelegt, dass der Mähbalken bei einem Hindernis nach hinten und nach oben ausweichen kann. Er wird nicht über ein Hindernis gedrückt, sondern kann sich aus der Belastung herausbewegen. Damit werden nicht nur die Messer und der Balken geschont. Auch die gesamte Aufhängung wird weniger belastet.

Ein weiterer Vorteil ist die schwebende Führung des Mähbalkens. Die eine Seite kann auf eine Bodenwelle reagieren, während die andere Seite nicht beeinflusst wird.



Völlmin Kanal
Kensch en scho?

Landmaschinen-Maschinenbau
VÖLLMIN
LANDTECHNIK AG
4466 Ormalingen • 061 985 86 66
voellminag.ch

Pressura mobil
Gits nur bim Völlmin!



Variabel planbar, für jeden Stall

an der
Agrama

Halle 3.0
Stand A 10



Völlmin Neuheit

rührt...
pumpt...
füllt überall!!

Völlmin Landtechnik AG Hemmikerstrasse 51 4466 Ormalingen 061 985 86 66 info@voellminag.ch

AGRAMA, Messe Bern
26 Nov. – 30 Nov. 2026 Halle 6.1 Cube / Stand B03

Heizsysteme



Soviel heizen wie nötig
so wenig wie möglich !

- Gaskanonen mit Rauchgasabzug
- Gasstrahler
- Wärmetauscher Wasser/Luft
- Warmwasser Rippenrohrheizung

Globogal AG
5703 Seon
Tel. +41 (0)62 769 69 69

Globogal®



Trotz der verbesserten Bodenanpassung gegenüger einem gestossenen Mähwerk bleibt das Mähwerk kompakt.

Patrik Erni führt mit seinem Bruder Silvan die Erni Landmaschinen AG und hat das neue Doppelmessermähwerk MW 7301 entwickelt.



Hier liegt der Vorteil der von Erni angestrebten «schwebenden» Führung. Der Balken wird nicht einfach an einem zentralen Punkt zum Pendeln gebracht. Er erhält eine zusätzliche Beweglichkeit über die gesamte Aufhängung.

Der Härtetest erfolgt auf einem weichen Boden

Wie gut eine solche Konstruktion funktioniert, zeigt sich nicht auf einem ebenen, trockenen Feld. Da kann jeder mähen. Besonders interessant wird es bei weichem Untergrund. Bei der Entwicklung des MW 7301 wurden deshalb auch Vorserienmaschinen unter schwierigen Bedingungen eingesetzt. Getestet wurde unter anderem mit einem Raupenfahrzeug mit breiten Laufwerken und grosser Aufstandsfläche.

Der weiche Untergrund stellt das Mähwerk vor ein grundsätzliches Problem. Der Balken muss genügend Auflagedruck haben, damit er ruhig und kontrolliert über den Boden gleitet. Ist der Druck zu klein, kann der Balken unruhig laufen. Ist er zu gross, beginnen die Gleitkufen einzusinken. Dann wird aus der Bodenanpassung eine Bodenbearbeitung. Der Balken schiebt sich in den weichen Untergrund.

Die naheliegende Lösung wäre, die Auflagefläche zu vergrössern, um weniger Druck auf den Boden zu bringen. Beim Doppelmessermähwerk ist die Sache allerdings komplizierter.

Der Messerbalken soll möglichst schlank sein. Das hat einen direkten Zusammenhang mit dem Futterfluss. Je mehr Bauteile und Flächen rund um den Balken vorhanden sind, desto grösser ist die Gefahr, dass geschnittenes Gras hängen bleibt oder zusammengeschoben wird. Patrik Erni beschreibt das Problem so:

«Beim Doppelmessermähwerk müssen wir darauf achten, dass der Messerbalken möglichst schlank gehalten ist, damit das Gras nicht an Bauteilen hängen bleibt. Zusätzliche Gleitflächen würden hier zum Problem.»

Betreffend den Auflagedruck empfiehlt Patrik Erni bei seinen Doppelmessermähwerken die Faustregel, dass man sie auf der Seite mit einem Kraftaufwand von rund 40 Kilogramm aufheben kann. Es komme auch immer auf das Hubwerk, die Entlastung und das Fahrzeug an, gibt Erni zu bedenken.

Flexibilität ermöglicht es, Störungen zu vermeiden

Wird der Balken auf weichem Boden stärker belastet oder trifft er auf eine kleine Ansammlung von Material, kann er auf diese Veränderung reagieren. Er muss nicht starr weitergeschoben werden.

Der Balken kann sich bewegen, etwas nachgeben und über die Unebenheit oder angesammeltes Material hinweggleiten. Das kann verhindern, dass sich vor dem Balken immer mehr Futter aufstaut.

Denn wenn ein Mähwerk erst einmal beginnt, Futter vor sich herzuschieben, muss man meistens ein Rückwärtsmanöver einlegen. Wenn die Aufhängung bereits vorher reagiert, kann eine solche Störung im besten Fall gar nicht erst entstehen.

Der eingangs erwähnte Futterfluss hängt also auch mit der Mähwerksführung zusammen. Diese versucht das neue MW 7301, möglichst kompakt zu verpacken. Es liegt nahe am Traktor wie ein geschobenes Mähwerk, aber mit zusätzlichen Freiheiten durch die Vierstrebenführung.

Beat Schmid



Besuchen Sie uns an der AGRAMA:
Halle 4.1, Stand B 01

Einzigartige Bodenanpassung

NOVACAT ALPHA MOTION PRO

- Aktiver Tragrahmen und Zuglenker für perfekte Führung des Mähbalkens über jede Bodenunebenheit
- Einzigartige Querpendelung von +/- 16° durch Kugelgelenke in den Lenkern
- Zentrale Schmierleisten am Anbaubock, klappbarer Frontschutz, einfach ablösbare Abdeckhaube
- Zwei groß dimensionierte, reaktionsschnelle Federn im Anbaubock

PÖTTINGER AG, Mellingerstrasse 11,
5413 Birmenstorf (AG), Telefon 056 201 41 60,
info@poettinger.ch, www.poettinger.ch

PÖTTINGER

ERNI LANDMASCHINEN AG

WIR SIND DABEI!
Agrama
Halle 12 / Stand D03



Neues Frontmähwerk

Ihr Zulieferant für Landmaschinen und Mäherzubehör

- verschiedene Mähwerke
- Brielmaier
- Briellator
- Transportwagen
- Weidepfleger
- Walmschieber
- u.s.w.

Händler gesucht!



Menzbergstrasse 5, 6122 Menznau
www.erni-landmaschinen.ch

DAS NEUE KUHLTIGE TISCHSET IST DA!

Gratis offeriert von Verein Ferien auf dem Bauernhof, BnB Switzerland und dem Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband.



Gratis bestellen!

- **Wettbewerb mit tollen Preisen**
- **Rätsel und feine Rezepte**
- **Unterhaltung für alle Gäste**

JETZT BESTELLEN!

Das Tischset können Sie in Packungen zu je 100 Stück kostenlos bestellen (solange Vorrat), zuzüglich Porto- und Versandkosten, unter:

www.bauernhof-ferien.ch/tischset

Verein Ferien auf dem Bauernhof

BnB Switzerland

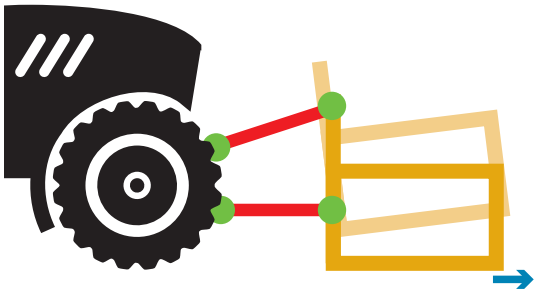
SBLV. Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband

TierWelt

Die Physik zwischen Traktor und Mähwerk

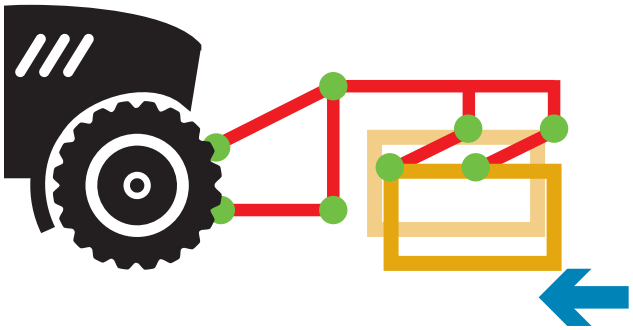
Ob ein Frontmähwerk geschoben oder gezogen wird, hängt von der Anordnung der Unter- und Oberlenker beziehungsweise der Verbindungsstreben ab. Die Position der Gelenkpunkte bestimmt, wie sich der Mähbalken bei Unebenheiten und Hindernissen bewegt.

Geschoben



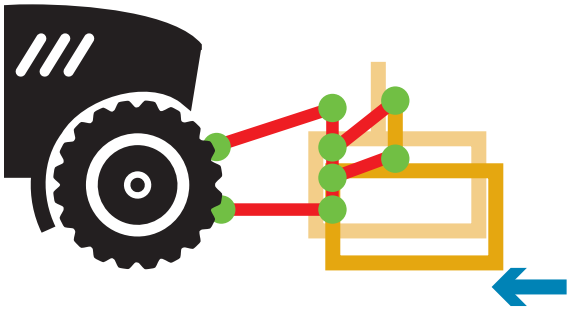
Das geschobene Mähwerk weicht nach oben aus. Dabei drückt der Mähbalken zusätzlich nach vorne.

Gezogen



Der gezogene Mähbalken kann bei Hindernissen leicht nach hinten und oben ausweichen.

Geschobene Kinematik



Bei der geschobenen Kinematik – wie beim Erni-Mähwerk – weicht der Mähbalken nach hinten und oben aus.

Damit ein Frontmähwerk sauber über den Boden geführt wird, gibt es verschiedene konstruktive Lösungen. Entscheidend ist die Verbindung zwischen Traktor und Mähbalken. Sie reicht vom einfachen, direkten Anbau an der Fronthydraulik bis zu aufwendigen Anbauböcken, die dem Mähwerk zusätzliche Bewegungsfreiheit geben.

Die Darstellungen links zeigen drei Systeme. Die grünen Punkte markieren die Anlenkpunkte. Der dunkelgelbe Rahmen zeigt das Mähwerk, der hellgelbe die Ausweichposition beim Auftreffen auf ein Hindernis. Kann das Mähwerk nach hinten und oben in Richtung Traktor ausweichen, verbessert dies die Bodenführung und den Anfahrschutz.

Geschoben: starr und leicht

In der Bergmechanisierung sind leichte Mähwerke gefragt. Dafür eignet sich ein geschobenes System mit traktornahem Anbau und geringem Konstruktionsgewicht. Das Mähwerk ist direkt mit der Fronthydraulik verbunden und kann bei einem Hindernis nur nach oben ausweichen. Eine gut eingestellte Entlastung ist deshalb wichtig, damit das Mähwerk schnell und nicht mit seinem vollen Gewicht ausweichen muss.

Gezogen: lang und beweglich

Bei einem gezogenen Mähwerk wird der Mähbalken an einem Gestänge geführt. Dafür braucht es einen über das Mähwerk ragenden Anbaubock mit entsprechend platzierten Anlenkpunkten. Das ermöglicht viel Bewegungsfreiheit, verlängert aber die Bauweise und verlagert den Schwerpunkt nach vorne.

Geschobenes Gestänge: beweglich und leicht

Hier wird die Beweglichkeit über ein geschobenes Parallelogramm erreicht. Das Mähwerk bleibt traktornah und kompakt, kann bei Unebenheiten und Hindernissen aber nach oben und hinten ausweichen. Damit eignet sich das System auch für leichtere Traktoren.

Beat Schmid

Halle 13 / Stand E04

STORTI Futtermischwagen von Odermatt
das Beste für Ihren Betrieb und ihre Tiere

- Tiefer Kraftbedarf und Verbrauch
- Genauer Schnitt für höheren Verzehr ohne Selektion
- Perfekte Mischung für bessere Verdaulichkeit und mehr Gehalt

Ballenauflösung - Schneiden - Mischen - Verteilen
mit einem Gerät

Effiziente Arbeit und gesunde Tiere
einfacher als je zuvor



ODERMATT LANDMASCHINEN AG
Odermatt Landmaschinen AG
5502 Hunzenschwil / +41 62 897 14 66 / www.odermatt-lm.ch

MAI
MASCHINEN AG
Gülletechnik | Maschinenbau

Besuchen Sie uns in der
Halle 3.2
Stand A07

ROTAVER Composites AG
Kunststoffwerk | CH-3432 Lützelflüh
Telefon 034 460 62 62
Telefax 034 460 62 63
info@rotaver.ch | www.rotaver.ch

ROTAVER

Die Wende

AGRAMA BERN:
Halle 3.2 / Stand C06



NEUSILOANLAGE in Perfektion

250m³ gefüllt mit Zuckerrübenschnitzel = 6.5 Eisenbahnwagen!
Wir bieten nicht Lösungen auf Papier, wir realisieren sie.
Rotaver – der kompetente Partner für Ihre Zukunft.

Rotaversilos müssen unabhängig von ihrem Alter nie überwickelt werden.
Fragen Sie uns – wir klären Sie gerne auf.

DEUTZ-FAHR-HERBSTAKTION 2026



ab 0,0% Finanzierung oder 3 Jahre SDF ExtraCare

3 YEARS WARRANTY

AGRAMA 2026
Halle 11, Stand C05

Ab sofort auf alle DEUTZ-FAHR Traktoren bis 30.11.2026.

Nutzen Sie die Vorteile der Herbstaktion auf alle Neu- und Lagertraktoren von DEUTZ-FAHR!
Bis zum 30.11.2026 bieten wir Ihnen eine attraktive Finanzierung von 0,0 % oder 3 Jahre SDF-ExtraCare Garantie an.
Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und wenden Sie sich noch heute an Ihren regionalen DEUTZ-FAHR-Händler.
Nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Nur bei teilnehmenden Deutz-Fahr Händlern.

DEUTZ FAHR
Jetzt bei Google Play
Laden im App Store

Folgen Sie uns

DEUTZ-FAHR ist eine Marke von SDF

SDF Schweiz AG - Pfattstrasse 5 - 9536 Schwarzenbach
Tel. 071 929 54 50
info@sdfgroup.ch - www. deutz-fahr.com

DEUTZ FAHR

Frische Ration: «Gras kann mehr»

Lely zeigt an der Agrama erstmals in der Schweiz den Roboter «Exos», der autonom mäht, düngt und Frischgras zu den Kühen fährt. Verkaufen kann der Hersteller ihn hierzulande noch nicht. Er soll vor allem eine Debatte in der Ration anstossen.

Jahrelang galt in der Fütterungsberatung eine einfache Gleichung: Weidegang und Eingrasen sind Tradition, die Mischration mit konserviertem Futter ist Fortschritt. Wer heute noch mit Traktor und Ladewagen frisches Gras holt, wirkt fast schon nostalgisch. Ausgerechnet der niederländische Melktechnik-Hersteller Lely dreht diese Logik nun um – mit einem kastenförmigen Roboter namens «Exos», der autonom mäht, düngt und das frische Gras direkt vor die Kühe im Stall transportiert. Bei Lely trägt jede grössere Produktlancierung seit 2012 den Übernamen «Yellow Revolution» – ein Marketinglabel für Innovationsschübe, unter dem 2020 auch der Exos vorgestellt wurde.

An der Agrama zeigt Lely den Exos erstmals auch der Schweizer Öffentlichkeit – vorerst als Diskussionsanstoss, nicht als verkaufsfertiges Produkt. «Der Exos ist für den Schweizer Markt aktuell noch ein Konzept und noch kein Produkt, welches wir verkaufen können», sagt Marcel Schwager, Mitglied der Geschäftsleitung beim Lely Center in Härkingen SO. Man wolle an der Messe vor allem eine Debatte anstossen: über den «richtigen» Anteil an (Frisch-)Gras in der künftigen Milchviehration.

Eine alte Idee kommt im neuen Kleid daher

Ganz neu ist der Gedanke nicht. Bereits 2020 stellte Lely den Exos als «Yellow Revolution» vor. Seither hat sich einiges getan: Laut dem Fachportal Future Farming laufen mittlerweile rund 25 Betriebe mit dem System, die meisten davon in den Niederlanden. In Deutschland testet ein Betrieb die Maschine seit 2024 auf rund 60 Hektaren arrondierter Fläche – mit einem zwei Meter breiten Doppelmesser-Balken und einem Düngegestänge, das während des Mähens gleich Flüssigdünger ausbringt.

Der Grundgedanke dahinter: Frisches Gras liefert gegenüber Silage einen um 10 bis 20 Prozent höheren Nährwert, weil bei der Konservierung – dem Einsäuern und Lagern des Futters in Ballen oder Silos – zwangsläufig Nährstoffe verloren gehen. Marcel Schwager bringt es so auf den Punkt: «Gras kann mehr.» Er ist überzeugt, dass die Wiese in den vergangenen Jahren von verschiedenen Marktakteuren zu Unrecht schlechtergestellt worden sei, obwohl sie das Hauptfutter sei, das die meisten Schweizer Milchbetriebe selber produzieren können. Schliesslich sei die Kuh als Wiederkäuer besonders gut darin, aus Gras hochwertige Lebensmittel wie Milcheiweiss zu erzeugen, und zwar von Flächen, die sich für den Anbau von Lebensmitteln für den Menschen oft gar nicht eignen.

Wirtschaftlich rechnet Lely vor, dass sich mit mehr Frischgras in der Ration Kraftfutter einsparen lässt – gerade bei zugekauften Eiweissträgern, die oft weite Transportwege hinter sich haben. Praxisbeobachtungen aus den Testbetrieben würden zudem zeigen, dass ein höherer Frischgrasanteil die Milchinhaltsstoffe verbessere und die Futteraufnahme steigere, was in der Fütterungslehre als «Saftfuttereffekt» bekannt ist.

Hanglagen und Strassenzulassung als Hürden

So weit die Verheissung. Doch wer die Landkarte der Schweizer Milchviehbetriebe kennt, ahnt die Grenzen sofort. Der Exos ist für grossflächige, arrondierte Grünlandflächen ausgelegt, wie sie in den Niederlanden Standard sind. Schweizer Parzellen sind im Vergleich oft klein, zersplittert und liegen am Hang. Marcel Schwager räumt diese Einschränkung offen ein: «Uns ist durchaus sehr bewusst, dass für einen nachhaltigen Markteintritt in der Schweiz noch einige Fragen zu lösen sind.» Hanglage sei eine der Herausforderungen, die Strassenzulassung für den autonomen Roboter eine andere.

Immerhin punktet die Maschine beim Gewicht: Mit nur 3,4 Tonnen Leergewicht und breiter, bodenschonender Bereifung soll der Exos laut Lely im Frühling rund zwei Wochen früher und im Herbst zwei Wochen länger auf die Wiese können als schwere Ladewagen-Gespanne. Er kann die Frischfutterperiode auf Praxisbetrieben nach Lely-Angaben also um bis zu einen Monat verlängern.

VakuBlitz
Kosteneffizient separieren.





AGRAMA
Halle 2.0
Stand A04



Hochdorfer
Technik AG



Gülle – Rühren, Pumpen, Separieren, Verteilen

Spezialist für Gülletechnik

Hochdorfer Technik AG
6403 Küssnacht am Rigi

Telefon 041 914 00 30
info@hochdorfer.ch

Zuckerrübenvollernter
TIM 2- und 3-reihig

Wyss Landtechnik
Ruppoldsried
Tel. 079 607 00 79
www.wysslandtechnik.ch

AGRAMA
Halle 3.0
Stand B16



BETRIEBSSICHER.
ZUVERLÄSSIG.
WIRTSCHAFTLICH.

Doppelwirkende, liegende
Ölbad-Zweikolbenpumpe,
Baureihe Typ H30, H60, H90

SWISS



AGRAMA
Halle 3.2, Stand A06

MEIER

HANS MEIER AG
Maschinenfabrik

CH-6246 Altishofen
T +41 (0)62 756 44 77

www.zimmermann-stalltechnik.ch

Die Tierwohlmacher



Umbau vom Anbindestall zum Laufstall? Fragen Sie uns!

Produktion und Vertrieb von Stalltechnikp
Stahlbauten für Rinderställe – für Tiere, die sich wohlfühlen!

ZIMMERMANN
Stalltechnik
4629 Fulenbach I Tel.: 062 92643-33 I info@zimmermann-stalltechnik.ch

KURATLi Futtermischwagen



www.kuratli-maschinenbau.ch
CH-9033 Untereggen
+41 71 866 18 38

Windschutz?

Dem Wetter gewachsen – seit 1976

amagosa.ch / 071 388 14 40

1976 2026

amagosa

AGRAMA: Zelthalle 10, Stand B16



Windschutznetz / Blachenvorhang



Der Exos mäht das Gras selbstständig und bringt es frisch in den Stall. In der Schweiz ist der Roboter nicht erhältlich. Lely zeigt ihn an der Agrama als Konzept und Diskussionsanstoss. Bild: Lely

Aber: Verlängert eine leichtere, bodenschonendere Erntetechnik die nutzbare Vegetationszeit tatsächlich, oder überschätzt man den Effekt, weil im Spätherbst nicht die Temperatur, sondern der Lichtmangel das Graswachstum begrenzt?

Agroscope-Zahlen bestätigen den Trend: Zwischen 1971 und 2020 hat sich die Vegetationsperiode in der Schweiz um rund zehn Tage pro Jahrzehnt verlängert. Allerdings zeigt dieselbe Auswertung, dass dafür in erster Linie der frühere Start im Frühling verantwortlich ist – nicht ein späteres Ende im Herbst, wie oft angenommen wird. Für das Argument, ein leichter Roboter könne im November länger auf dem Feld bleiben, ist das eine wichtige Einschränkung: Der grössere Zuwachs an nutzbaren Tagen liegt eher am Anfang der Saison als an ihrem Ende.

Marcel Schwager sieht in der längeren Vegetationsperiode dennoch eine Bestätigung seines Arguments: Die heutige, schwere Erntetechnik könne die zusätzlichen Tage wegen der mangelnden Bodentragfähigkeit oft gar nicht nutzen – genau hier wolle der leichte Exos ansetzen, sowohl im Frühling als auch im Herbst. Den verlorenen Trockenheitsmonat des vergangenen Sommers könnte man damit künftig teilweise im Frühling und Herbst kompensieren, glaubt er, ohne die diesjährige Dürre gleich als neue Normalität zu bezeichnen: Die letzten Jahre seien schliesslich auch sehr gute Futterbaujahre gewesen.

Teurer als der Ladewagen, aber weniger Arbeit

Konkrete Schweizer Preise für den Exos nennt Lely noch keine. Marcel Schwager rechnet aber vor, dass sich die Anschaffung «im Rahmen der Kosten eines Melkroboters» bewegen dürfte, und verweist auf einen Vergleich mit klassischer Eingras-Technik – etwa einen 100-PS-Traktor mit Mähwerk und grossem Ladewagen. Zahlen aus einem bereits laufenden Betrieb in den Niederlanden liefern eine erste Grössenordnung: Dort kostet klassisches Eingrasen umgerechnet rund 7 Rappen pro Kilogramm Futter, das automatisierte System mit dem Exos rund 10 Rappen – Arbeitsaufwand bereits eingerechnet. Ob sich dieser Aufpreis für einen typischen Schweizer Betrieb lohnt, hängt laut Schwager stark von der Entwicklung der Diesel-, Kraftfutter- und Arbeitskosten ab. Seine Einschätzung: In fünf bis zehn Jahren könnte ein Mittelland-Betrieb mit 50 bis 70 Kühen und 15 bis 25 Hektaren arrondierter Grünlandfläche wirtschaftlich mit dem Exos arbeiten.

Offen bleiben auch technische Fragen, die für den hiesigen Alltag entscheidend sind: Wie zuverlässig funktioniert die satellitengestützte Navigation des Roboters bei Nebel, in engen Tälern oder auf Steillagen, wie sie im Mittelland und Voralpengebiet keine Seltenheit sind? Und wer haftet, wenn eine autonome Maschine bei eingeschränkter Sicht einen Unfall verursacht? Schwager verweist auch hier auf den Konzeptstatus: Vorerst sei der Exos für mehrheitlich flache Parzellen im Mittelland gedacht, mit fortschreitender Navigationstechnologie seien künftig aber auch andere Standorte denkbar. Bis dahin, sagt er, seien noch «viele Fragen, auch rechtliche, anzugehen und zu klären».

Zwischen der Vision einer Kuh, die wieder mehr vom eigenen Gras statt von importiertem Kraftfutter lebt, und der nüchternen Feststellung, dass ein Roboter für Poldergebiete auf Schweizer Steilhängen an seine Grenzen stösst, liegt an der Agrama also einiges an Diskussionsstoff. Ob daraus in dieser Dekade mehr wird als ein Ausstellungsstück, das vor allem eine Debatte anregen soll, wird sich zeigen. *Simone Barth*

hadorn
Mehr als Lösungen.

HADORN
NERO
Gülleschlauch
der Extraklasse.



SCHLAUCH-
SAMMEL-
BESTELLUNG
BIS 15.12.2026

HADORN
RED
Die hervorragende
Alternative



CHF 200.–
RABATT
PRO 100 METER
+ GRATIS-
LIEFERUNG

NUTZEN SIE DIE GELEGENHEIT!
QR-Code scannen oder unter
062 957 90 40 anrufen und Ihren
Schlauch bestellen!

Bei Bestellungen **ab 1000 m** erhalten
Sie zusätzlich **10% Mengenrabatt**.

Hadorn Hofdünger-Technik AG | www.hadorns.ch

EMS
LANDWIRTSCHAFT FORST KOMMUNAL
Ersatzteil- und Maschinen-Service AG



Wipp-/ Kreissägen
Trommelsägen
Holzspalter mit Fahrwerk
Bündelgeräte
Holzspalter 6–33 t
Pfahlrammer

NEU führen wir **exklusiv** das ganze AMR-Programm
AGRAMA: Halle 2.0, Stand A.02

EMS Grosswangen Tel. 041 980 59 60, info@ems-grosswangen.ch



AGRAMA
Bern, 26.–30.11.2026
Stand B02

Vögeli + Berger AG
8442 Hettlingen +41 (0)52 316 14 21 voegeli-berger.ch



Neuer Stand. Gleiche Leidenschaft. Volle Kompetenz.
HALLE 5.1 | FOYER | Stand A07
Was Landwirte brauchen, haben wir nicht nur
im Sortiment, sondern auch im Blut.

1926 – 2026 100 Rapid
Rapid Technic AG | Tel. 044 743 11 11 | info@rapid.ch | rapid.ch



STRAUTMANN



Heu besser schneiden. Rationen besser mischen.
Die neue Hay Edition für den Verti-Mix verbessert die Schneidleistung bei Heu und langfaserigem Futter für gleichmässigere Rationen, kürzere Mischzeiten und einen effizienteren Mischvorgang.
Mehr Informationen unter: **www.agrotechnikzulliger.ch**
Tel.: 062 531 15 60 – info@atz.ch

Grüter Waagen GmbH

6274 Eschenbach
Halle 5.1, Stand B04



Wer rechnet, der wiegt

Eine Waage ist für den Unternehmer (Landwirt, Gemüsebauer, Obstbauer, Metzger usw.) ein Arbeits-Instrument/Hilfsmittel, das sich schnell bezahlt macht. Wenn das Gewicht die Basis für den Verkaufspreis bildet, muss die Waage geeicht sein.

Nicht eichfähige Waagen sind nicht zur Eichung zugelassen und können somit nie geeicht werden. Sie sind oft günstiger und werden zu Kontrollzwecken eingesetzt.

Geeichte Waagen sind offiziell für alle eichpflichtigen Wägungen zulässig und können somit für jeden Zweck verwendet werden.

Grüter Waagen berät Sie gerne am Stand an der Agrama oder per Mail/ Telefon.

Telefon 041 448 22 69
info@grueter-waagen.ch
www.grueter-waagen.ch

Hochdorfer Technik AG

6403 Küssnacht am Rigi
Halle 2.0, Stand A04



Gülle – rühren, pumpen, separieren, verteilen

Die Hochdorfer Technik AG ist Ihr kompetenter Partner für die gesamte Gülletechnik. Ob Neubau, Neumaschine oder Service – wir bieten praxisgerechte Lösungen aus einer Hand.

Unser bewährter Saugseparator VakuBlitz ist bereits über 100-mal im Einsatz. An der Agrama präsentieren wir zwei neue Komplettlösungen – lassen Sie sich überraschen! Entdecken Sie zudem unsere Schnecken- und Zentrifugalpumpen mit hoher Förderleistung sowie unsere umfassenden Rührsysteme.

Der kompakte Schleppschuhverteiler Contact 15.0 2K, der Profi-Schlauchhaspel Mammut mit unserem hellgrünen Hochdruckschlauch Hochdorfer Performance ergänzen unser Sortiment.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Telefon 041 914 00 30
info@hochdorfer.ch
www.hochdorfer.ch

Lemmer Fullwood AG

6222 Gunzwil
Halle 10, Stand B14



Stressfreies und effizientes Melken

Milchertrag steigern und Kuhkomfort erhöhen? Mit dem Melkroboter Merlin 2+ von Fullwood ist das möglich. Speziell entwickelt für einen stressfreien und ruhigen Melkvorgang bei optimaler Eutergesundheit. Aufgrund der grosszügigen offenen Melkbox, des natürlichen Ein- und Ausgangs und des flüsterleisen elektrischen Roboterarms ist der Merlin 2+ speziell für einen stressfreien und ruhigen Melkvorgang konzipiert.

Die intelligente Melkrobotersoftware

Fullsense ist die Softwarelösung, die komplexe Daten zu Informationen zusammenfasst, mit denen Sie die richtigen Entscheidungen für Ihren Milchviehbetrieb treffen können. Von Tiergesundheit und Milchqualität bis zu Futtereffizienz und Wartung. Die Software liest Daten aus, interpretiert sie und bietet Handlungsvorschläge an. Sie müssen nicht mehr selbst analysieren, das übernimmt Fullsense für Sie.

Telefon 041 790 27 88
info@lemmer-fullwood.ch
www.lemmer-fullwood.info

RAG Rohrer AG

3414 Oberburg
Halle 3.2, Stand B03



Hängedrehkrane Steindl-Palfinger

Die RAG Rohrer AG zeigt an der Agrama in Bern zwei Hängedrehkrane: das kompakte Modell H 6084 B mit einem 3-fach teleskopierbaren Ausleger, 8,4 m Reichweite und nur 2,1 m Grundlänge. Der zweite Kran ist das grössere Modell H 70112 B mit 11,2 m Reichweite, einer 3-Kreis-Hydraulik mit zwei Elektromotoren und als Highlight eine Kransteuerung mit zwei Joysticks in der Kabine.

Ebenfalls präsentiert wird der Mobilkran M 70106 B von Steindl-Palfinger mit einem hydraulisch angetriebenen 4-Rad-Fahrwerk. Ein idealer Helfer im und um den Hof für den Umschlag von Ballen, Heu oder Mist.

Weiter wird an der Messe die Heubelüftungssteuerung Rohrer AS2 plus ausgestellt. Diese Steuerung basiert auf einem Temperaturvergleich der Zu- und der Abluft des Heustocks und ist entsprechend einfach zu handhaben.

Telefon 034 423 25 25
info@rohrer-oberburg.ch
www.rohrer-oberburg.ch

Martin Ruckli AG

6018 Buttisholz
Halle 3.0, Stand A01



Qualitätsprodukte an der Agrama

An der Agrama präsentiert die Martin Ruckli AG am Stand A01 in der Halle 3.0 ihr hochwertiges Importprogramm.

Beste Futter- und Bodenqualität

Zur Futteraufwertung sind Futtermischwagen von MATRIX sehr gefragt. Für jeden Betrieb findet sich der passende Mischer – ob horizontal, vertikal oder stationär. Warmluftöfen von LASCO mit Hackschnitzel-, Pellets- oder Stückgutbefeuerung überzeugen mit ihrer Ökobilanz und Leistungsstärke. Von LASCO werden ausserdem Hängedrehkräne, Holzgreifer und Kegelspalter angeboten. Die Produktpalette von BREVIGLIERI bietet massgeschneiderte Lösungen für die Bodenbearbeitung.

Topausrüstung zum Holzen

Holzkräne von ICAR BAZZOLI zeichnen sich durch Langlebigkeit und Zuverlässigkeit aus. Abstützplatten, Schalengreifer und Mistzangen von FERRARI ergänzen die Ausrüstung optimal.

Telefon 041 928 16 16
info@ruckliag.ch
www.ruckliag.ch



an der AGRAMA 26. bis 30.11.2026

HERZOG
HORNUSSEN AG

Rundballennetze, Wickelfolie, Mantelfolie und Erntegarne

Herzog Hornussen AG | CH-5075 Hornussen
Tel. +41 62 865 80 80 | www.herzog-hornussen.ch

wolf
AGRARBAU
in Holz, Stahl oder kombiniert

individuell geplant,
mit System gebaut

AGRAMA
Halle 12, Stand D06



SYSTEM WOLF AG
9464 R thi SG, Tel. 071 767 90 30

GEBÄUDE- UND BEHÄLTERBAU wolfsystem.ch

nebiker
treuhand



Ihr Treuhänder für
die Landwirtschaft.
www.nebiker-treuhand.ch

Buchhaltung, Steuern, Beratung,
Hofübergabe und -verkauf

Nebiker Treuhand AG
4450 Sissach, 061 975 70 70

Klauenpflegestand
ausgerüstet mit Fangtüre, Länge verstellbar, Vorderfusswinde links und rechts einsteckbar, Boden mit Gummimatte.

Profi



Kuhlift
Leicht zu transportieren mit PW. Gewicht nur 103 kg. Zerlegbar, mit 2 oder 4 Schneckengetrieben, selbsthemmend.

Zwei Trag- und Rutschsicherheitsgurte.

- Hilft, die kranke Kuh wieder auf die Beine zu stellen
- Besonders geeignet für Viehzucht- oder Käsereigenossenschaften

Verlangen Sie Prospekte und Preisliste vom Hersteller:

AMHOF AG
Landmaschinen und Kleingeräte
Oberalikon 12, 5643 Alikon
Telefon 041 787 13 80
www.amhofag.ch



RAG
ROHRER AG
3414 Oberburg, Telefon 034 423 25 25
www.rohrer-oberburg.ch

Kompetent auch für Heubelüftungen und Luftentfeuchtungsanlagen

agropool.ch
Die Maschinenbörse.



Agropool.ch – Die führende Landmaschinenbörse
Über 26 000 Angebote für Landmaschinen, Forstmaschinen und Kommunalmaschinen.
www.agropool.ch

Dem Unkraut eins zwicken

Unkraut bekämpfen, ohne den Boden mechanisch zu bearbeiten: Ein elektrisches Verfahren eröffnet Möglichkeiten in der konservierenden Landwirtschaft. Reto Minder aus Jeuss FR testet die Technik für die Unkrautbekämpfung in Kulturreihen.

Was ungewöhnlich klingt, erprobt Reto Minder seit rund sieben Jahren: Statt Hacke oder Striegel setzt er auf elektrische Spannung. Applikatoren leiten Strom durch die Unkräuter bis in die Wurzeln. Die Pflanzenzellen werden so stark geschädigt, dass die Pflanze abstirbt, ohne dass der Boden mechanisch bearbeitet wird.
Gerade für die konservierende Landwirtschaft ist das interessant, denn hier soll der Boden möglichst wenig bewegt werden und die Mulchschicht erhalten bleiben. Doch die Methode hat Grenzen: Nicht jedes Unkraut lässt sich zuverlässig beseitigen, die Anschaffungskosten sind hoch und die Maschine arbeitet mit Hochspannung. Auch die Auswirkungen auf das Bodenleben sind noch nicht abschliessend geklärt.

Die elektrische Unkrautbekämpfung wirft damit eine grundsätzliche Frage auf: Wie lässt sich Unkraut kontrollieren, ohne den Boden zu stören?

Wie aus der Flächenbehandlung eine Reihenmaschine wurde

Begonnen hat Reto Minder mit einem drei Meter breiten X-Power-XP-300-Gerät von Zasso, das Unkraut über die gesamte Arbeitsbreite elektrisch bekämpft. Für Kulturen wie Tabak und Rosenkohl erwies sich jedoch eine gezielte Behandlung der Pflanzenreihen als sinnvoller. So entstand die Idee einer flexiblen Reihenmaschine, die sich an verschiedene Kulturen und Reihenabstände anpassen lässt.

Gemeinsam mit Fritz Hofer vom Precision Center der Bucher Landtechnik AG brachte Minder seine Erkenntnisse und Ideen gezielt in die Weiterentwicklung des Geräts von Zasso ein. Als mechanische Basis



Bis zu sechs Kulturreihen gleichzeitig: Unkrautbekämpfung mit 9000 Volt statt Hacke.
Bild: Gil Rudaz

Auch bei Hitzewellen nicht ins Schwitzen kommen.

Dank der Mobiliar Wetterversicherung.

Besuchen Sie uns: AGRAMA Halle 2.0/B02.

Extreme Wetterereignisse können Ihre einjährigen Kulturen teilweise oder ganz zerstören. Mit unserer Wetterversicherung sind Sie gegen die finanziellen Folgen abgesichert – schnell und unkompliziert.
mobiliar.ch/wetterversicherung

die Mobiliar



syntech
Tränkeautomat
+Stallroboter





Syntech GmbH
CH-5027 Herznach
T +41 62 867 94 00
info@syntechswiss.ch
www.syntechswiss.ch

Ihr Partner für Innovation in der Landwirtschaft.
Kompetente Beratung.
Zuverlässiger Service.

AGRAMA: Zelthalle 13 / E02



Mit dem angepassten Zasso-X-Power-Gerät lassen sich neben Tabak und Rosenkohl auch alle anderen Reihenkulturen behandeln.
Bild: zVg

dient der Rahmen eines Kongskilde-Hackgeräts, auf dem die elektrischen Behandlungseinheiten von Zasso montiert sind. Sie lassen sich seitlich verschieben und stufenlos einstellen, sodass bis zu sechs Reihen bearbeitet werden können.

Die beweglich aufgehängten Einheiten passen sich Bodenunebenheiten an. Ein Tastrad führt sie über die Oberfläche, während zwei leicht versetzte Applikatoren die gesamte Reihenbreite erfassen. Ein Schutzgehäuse begrenzt den Arbeitsbereich und schützt Kulturpflanzen und Bedienperson. Auch die Arbeitshöhe lässt sich stufenlos einstellen.

Es ist das einzige Reihengerät seiner Art in der Schweiz. Noch befindet es sich im Prototypenstadium. «Gewissermassen handelt es sich um das Gerät Nummer null», merkt Fritz Hofer an.

Mit Hochspannung statt Bodenbearbeitung

Der Generator am Traktorheck wird über die Zapfwelle angetrieben und erzeugt rund 9000 Volt. Für das Reihengerät setzt Reto Minder einen Traktor mit etwa 90 PS ein. Für das drei Meter breite Flächengerät wären rund 150 PS nötig.

Zwischen den beiden Applikatoren einer Behandlungseinheit liegt Spannung an. Gerät eine Pflanze dazwischen, fliesst Strom durch ihr Gewebe. Im Idealfall erreicht er auch die Wurzeln und schädigt die Zellen so stark, dass die Pflanze abstirbt. Der Boden dient als Erdung.

Trotz der hohen Spannung berühren die Applikatoren Pflanzen und Boden nur leicht. Anders als beim Hacken oder Striegeln bleibt die Mulchschicht weitgehend unberührt. «In diesem Sinne könnte man eigentlich von berührungsloser Unkrautbekämpfung sprechen», erklärt Minder. Ganz ohne Kontakt kommt das Verfahren zwar nicht aus, doch der Boden wird nicht mechanisch bearbeitet. Auch die Kulturpflanzen müssen geschützt werden. Da Tabak und Rosenkohl seitlich abstehende Blätter bilden, entwickelte Minder eine Vorrichtung, welche Tabakblätter aus dem Arbeitsbereich drückt. Eine kurze Berührung mit den Applikatoren schädigt die Kulturpflanze nicht zwingend. Entscheidend ist, wie lange Strom durch sie fliesst.

Witterung und Unkrautbestand bestimmen den Erfolg

Wie wirksam die elektrische Behandlung ist, hängt unter anderem von Boden- und Luftfeuchtigkeit, Tageszeit, Unkrautart, Entwicklungsstadium, Fahrgeschwindigkeit und verfügbarer Leistung ab. Laut Reto Minder sind die Bedingungen ideal,

Betriebsspiegel Hof Reto Minder

Reto Minder, Jeuss FR

LN: 40 ha

Kulturen: Weizen, Urdinkel, Zuckerrüben, Körnermais, Soja, Tabak und Rosenkohl.

Tierbestand: Viehlos. Stroh wird abgegeben. Mist, Gülle und Kompost zugeführt.

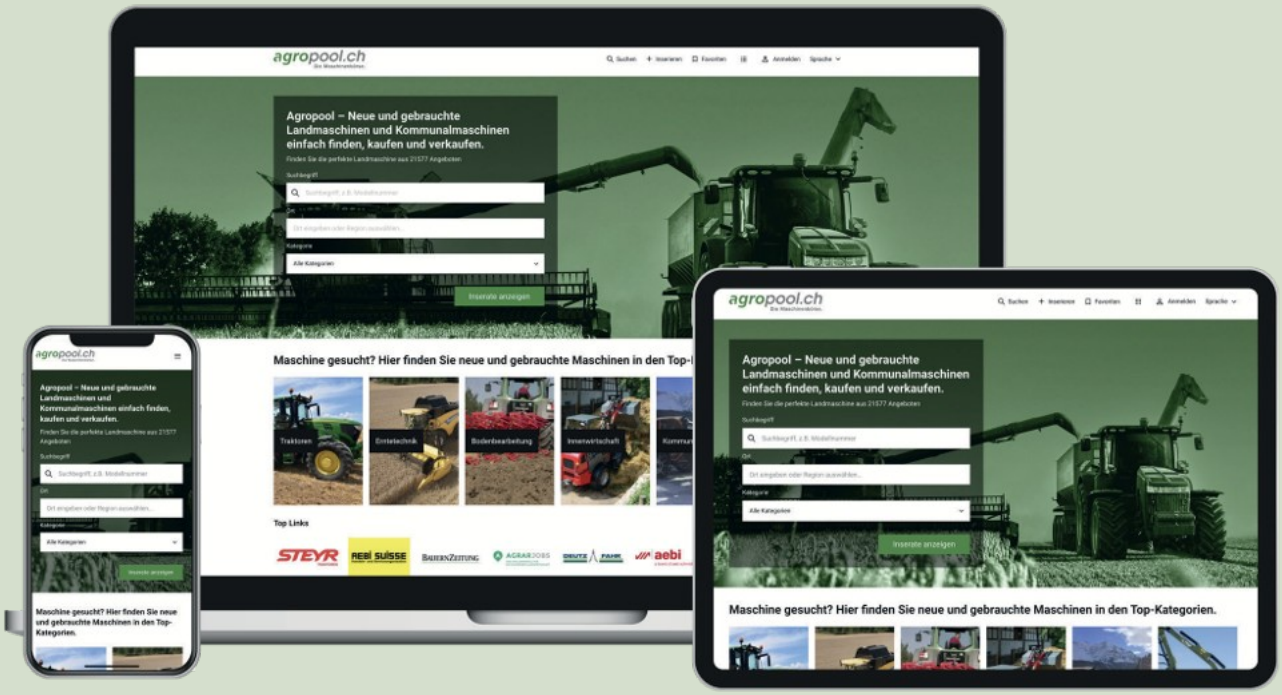
Arbeitskräfte: Betriebsleiter, Eltern, ein Mitarbeiter (50 %) und Saisonarbeitskräfte.

agropool.ch
Die Maschinenbörse.

Auf agropool.ch finden Sie über 26 000 Angebote zu

- **Landtechnik**
- **Melktechnik**
- **Stalleinrichtungen**
- **Forsttechnik**
- **Kommunalmaschinen**
- **Werkstattzubehör**

und vielem mehr …





Zwischen den vorderen und hinteren Applikatoren der Behandlungseinheit wird der Stromfluss hergestellt. Die Arbeitsbreite ist stufenlos von 18 bis 38 cm einstellbar.
Bild: Gil Rudaz

wenn die Pflanzen weder zu trocken noch zu feucht sind. Am Morgen, wenn sie «voll im Saft» stehen, leiten sie den Strom besonders gut.

Je nach Unkrautbestand fährt Minder zwei bis sechs Kilometer pro Stunde. Für alle Behandlungseinheiten stehen maximal rund 3000 Watt elektrische Leistung zur Verfügung. Wie viel davon benötigt wird, hängt unter anderem von der Pflanzenmenge ab: Bei einer Wiesenbehandlung wird deutlich mehr Pflanzenmaterial erfasst als in einer Kulturreihe.

Ein Vorteil ist das grössere Zeitfenster für die Unkrautbekämpfung. Beim Hacken sollte möglichst früh eingegriffen werden, solange sich die Unkräuter noch im Keimblattstadium befinden. Mit dem elektrischen Verfahren lassen sie sich laut Minder bis etwa zur Fausthöhe bekämpfen. Das verschafft ihm mehr Flexibilität beim Einsatzzeitpunkt.

Auch Regen nach der Behandlung beeinträchtigt die Wirkung nicht, sofern die Pflanzenzellen ausreichend geschädigt wurden. Die Unkräuter wachsen dann nicht einfach wieder an. Bei mechanischen Verfahren kann dagegen trockene Witterung entscheidend sein, damit gelockerte Pflanzen absterben.

Allerdings musste Minder seine anfänglichen Erwartungen korrigieren. Entgegen den Versprechen des Herstellers sterben insbesondere verholzende oder tiefwurzelnde Unkräuter nicht immer zuverlässig ab. Wie bei anderen Verfahren hängt der Erfolg von der richtigen Anwendung ab. Eine Patentlösung für jedes Unkraut ist auch Strom nicht.

Hohe Investitionen und besondere Anforderungen an die Sicherheit

Der technische Aufwand hat seinen Preis: Der Generator kostet rund 90000 Franken. Die Kosten für das Reihengerät sind als Prototyp noch offen. Hinzu kommen Traktor, Schulung und ein Dieselverbrauch von etwa zwölf bis 15 Litern pro Stunde. Auch die Fahrgeschwindigkeit bleibt vergleichsweise gering.

Minder sieht das Verfahren deshalb nicht als günstige Alternative. Wie wirtschaftlich es ist, hängt davon ab, wie viel Fläche in welcher Zeit behandelt werden kann und wie zuverlässig die Wirkung ausfällt.

Auch die Sicherheit erfordert besondere Aufmerksamkeit. Die Maschine arbeitet mit rund 9000 Volt und verfügt über mehrere Schutzvorrichtungen: Strom fliesst nur bei abgesenktem Gerät und fahrendem Traktor. Beim Anhalten schaltet sich die Anlage automatisch ab. Während des Betriebs gilt ein Sicherheitsabstand von drei Metern.

Nach der Arbeit muss geprüft werden, ob die Behandlungseinheiten noch unter Spannung stehen. Dafür gibt es eine Testlanze. Generator und Gerät sind geerdet, um elektrostatische Aufladung abzuleiten. Ein weiteres Risiko betrifft die Mulchschicht: Durch elektrische Lichtbögen kann sich trockenes Pflanzenmaterial entzünden; auch Rauch kann entstehen. Die bodenschonende Behandlung stellt somit zusätzliche Anforderungen an Betrieb und Sicherheit.

Wie viel ist ein ungestörter Boden wert?

Bio Suisse erlaubt physikalische Methoden wie Laser, Heisswasser und Solarisation zur Beikrautregulierung. Elektrophysikalische Verfahren sind hingegen nicht zugelassen, weitere Massnahmen derzeit nicht in Prüfung. In begründeten Fällen kann Bio Suisse für nicht zugelassene Technologien eine befristete Ausnahmebewilligung erteilen.

Reto Minders Prototyp zeigt, wie sich eine bestehende Technologie an ein Anbausystem anpassen lässt. Zu den zentralen Merkmalen zählen die gezielte Reihenbehandlung, die flexible Arbeitsbreite und der geringe mechanische Eingriff. Nach Angaben der Bucher Landtechnik AG hat Zasso das Projekt aber vorerst auf Eis gelegt, da das Interesse am Markt zu gering sei.

Angesichts des Wegfalls chemischer Wirkstoffe gewinnen alternative Verfahren an Bedeutung, auch wenn sie häufig mit einem höheren Kostenaufwand verbunden sind. Ihr Potenzial sieht Minder vor allem dort, wo der Boden möglichst ungestört bleiben soll.

Damit stellt sich erneut eine grundsätzliche Frage: Wie viel ist einem Betrieb die Bodenruhe wert – und welches Verfahren passt zu seinem Anbausystem? *Gil Rudaz*

CLAAS

130 bis 160 PS, STUFENLOS.
Der neue ARION 4.
CLAAS NEW GEN.



SCHWEIZER PREMIERE an der AGRAMA 2026!

serco

Ihr Kontakt

Roger Fuchs
GVL Mittelland
079 652 14 12
roger.fuchs@serco.ch

Benjamin Ammann
GVL Ostschweiz
079 239 93 23
benjamin.ammann@serco.ch

Vom Landwirt zum Energiewirt:
Besuchen Sie uns an der AGRAMA



AGROLA

Wir zeigen Ihnen, wie Landwirtschafts-betriebe ihr Energiepotenzial optimal nutzen können.

Besuchen Sie uns am Stand und tauschen Sie sich persönlich mit unseren Energieexperten aus.

Bernexpo, Zelthalle 11, Stand C02

agrola.ch

AGROTEC SUISSE

Mehr als ein Job.
Starke Berufe mit Perspektiven!

Landmaschinenmechaniker/in
Baumaschinenmechaniker/in
Motorgerätemechaniker/in

go4mechanic.ch

Aus- und Weiterbildungsangebote:
www.agrotecsuisse.ch

Rauchcenter

3052 Zollikofen
Halle 3.2, Stand B07



Präzision in Perfektion – RAUCH an der Agrama

am Stand der OTT Landmaschinen AG. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MDS ISOBUS – Modulare Intelligenz macht die Einkammer-Bauweise noch effizienter

Besonders praxisgerecht: Mit dem MDS-Connect-Kit ist der MDS ISOBUS auch für Traktoren ohne werkseitige ISOBUS-Ausstattung sofort einsatzbereit.

AXIS 25 – Höchstleistung in Streubild und Fahrdynamik

Maximale Leistung beginnt im Detail: Das weiterentwickelte Öffnungs- und Auslaufsystem des AXIS 25 erreicht einen Massenstrom von bis zu 675 kg/min und ermöglicht so höchste Flächenleistungen bei exakter Dosierung und dynamischer Fahrweise.

Telefon 031 910 30 11
rauch@ott.ch
www.rauchcenter.ch

Sumag

6280 Hochdorf
Halle 3.0, Stand A07



Automatisch füttern und Liegeboxen einstreuen

Die Firma Sumag präsentiert an der Agrama gleich mehrere Neuheiten aus eigener Produktion. Somit ist ein Besuch am Stand der Firma Sumag in der Halle 3.0 für alle, die tägliche Arbeiten erleichtern und vereinfachen wollen, ein Muss.

Mit dem Verteilsystem VS 1300 C bleibt im Stall keine Ecke mehr unerreicht. Das kompakte, von einem Akku angetriebene Verteilgerät kann Liegeboxen einstreuen und/oder Mischrationen in der Fressachse verteilen. Die Steuerung ist modular aufgebaut und kann, wenn sich die Bedingungen ändern, erweitert werden. So wird in der einfachsten Variante das Gerät über Funk bedient, kann aber bis zum vollautomatischen Fütterungs- oder Einstreusystem ausgebaut werden. Die Einstellungen können über Handy, Tablet oder Stall-PC vorgenommen werden.

Telefon 041 910 22 41
info@sumag.ch
www.sumag.ch

Erni Landmaschinen AG

6122 Menznau
Halle 12, Stand D03



Bereit für die Grünlandpflege im Frühjahr: Erleben Sie an der Agrama die Wiesenegge mit Sägerät für Motormäher!

Die Wiesenegge Erni setzt Massstäbe in der effizienten Übersaat. Die Wiesenegge überzeugt durch ihre gute Bodenbearbeitung und einen ruhigen Lauf. Dank der speziell dreieckigen Eggelemente bleibt das Gerät selbst bei hohen Arbeitsgeschwindigkeiten laufruhig.

Die perfekte Ergänzung dazu ist das optionale integrierte Sägerät. Ausgestattet mit sechs Sätellern garantiert es eine hochpräzise Verteilung des Saatguts. Für maximale Effizienz sorgt der optionale GPS-Sensor, der die Ausbringmenge vollautomatisch an die Fahrgeschwindigkeit anpasst. Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit für eine Vorbestellung, damit Sie im Frühling bereit sind für die Übersaat.

Telefon 041 493 10 33
info@erni-landmaschinen.ch
www.erni-landmaschinen.ch

System Wolf AG

9464 Rüthi
Halle 12, Stand D06



Neue Maschine gekauft? Dann braucht sie das richtige Dach.

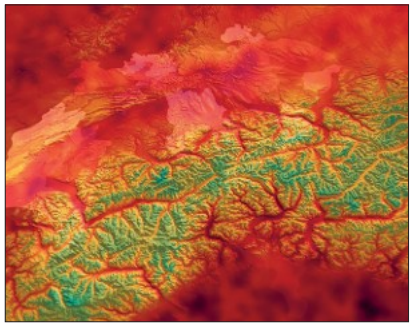
Moderne Landmaschinen sind eine grosse Investition. Eine gut geplante Halle sorgt dafür, dass sie ihren Wert behält. Geschützt vor Wind, Wetter und Feuchtigkeit bleiben Traktoren, Erntetechnik und Geräte länger einsatzbereit. Freitragende Konstruktionen ohne Zwischenstützen schaffen Platz zum Rangieren, grosszügige Tore und Durchfahrtshöhen sind auf die Maschinen von heute und morgen ausgelegt.

Ob in Holz oder Stahl: Die System Wolf AG plant und realisiert Maschinen- und Bergehallen, die auf Ihren Maschinenpark, Ihren Hof und Ihr Budget abgestimmt sind. Wie Ihre Halle aussehen könnte, zeigen wir Ihnen an der Agrama 2026. Oder Sie stellen sie schon vorab mit unserem Hallenkonfigurator zusammen: hallenkonfigurator.com. Besuchen Sie uns an der Agrama in Bern.

Telefon 071 767 90 30
mail@wolfsystem.ch
www.wolfsystem.ch

die Mobiliar

3001 Bern
Halle 2.0, Stand B02



Auch bei Hitzewellen nicht ins Schwitzen kommen – jetzt gegen Ernteausfälle absichern

Eine Wetterversicherung federt die finanziellen Folgen von Ernteausfällen durch witterungsbedingte Extremereignisse ab. Gedeckt sind nicht nur Ernteausfälle aufgrund von Frost, Hagel und Trockenheit, sondern auch solche, die durch Überschwemmung, übermässigen Regen, Schneedruck, Erdrutsch und Sturm entstehen. Versichert werden können einjährige Kulturen wie Kartoffeln, Mais, Zuckerrüben, Raps sowie Sommer- und Wintergetreide. Die Versicherung wird laufend weiterentwickelt – so sind mittlerweile auch mehrjährige Kulturen wie Grasland oder Reben versicherbar.

Die Mobiliar deckt bis zu 80 Prozent des Ertrages, den Landwirtinnen und Landwirte bei einer normalen Ernte erhalten hätten. Das Besondere daran: Die Schadenmeldung erfolgt digital, die Schadenermittlung für einige Risiken semi-parametrisch.

Telefon 031 389 61 11
www.mobiliar.ch/wetterversicherung



Futtermischwagen
vertikal & horizontal, 7 bis 32 m3



Warmluftöfen für Pellets,
Schnitzel oder Stückholz



Hängedrehkräne
3.5 mt bis 13 mt

MARTIN RUCKLI AG
Bärenstark
Traktoren & Landmaschinen
CH-6018 Buttisholz
041 928 16 16 • ruckliag.ch
• Import
• Handel
• Service

Klauenwaschanlage für die Futterstation

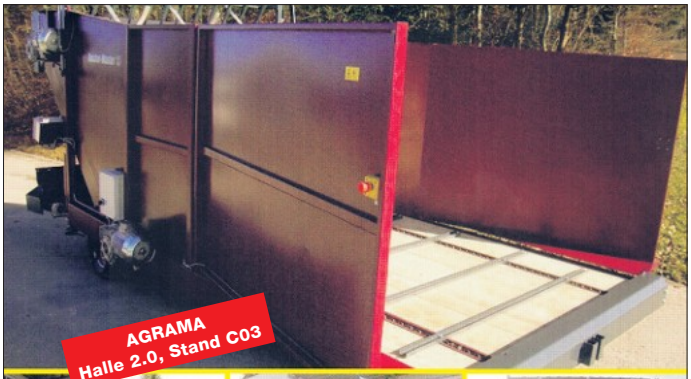
- mehrmals täglich gereinigt/desinfiziert
- keine Verunreinigung durch andere Tiere
- kein Hindernis beim betreten/verlassen

Agrama Bern: Halle 10, Stand B15

Cowtec GmbH



Cowtec GmbH, Neuberg 2, 9565 Oberbussnang / www.melkroboter.ch





Dosier-Master

Dosiermaschine für jede Betriebsgrösse

Die vollautomatische Verbindung zwischen Ladewagen und Gebläse

Das weiterentwickelte Produkt unserer Firma
führt fein dosiert und vollautomatisch jedes Gut, wie:
- Dürr- und Welkheu
- Gras
- Silage
- Mais
- Stroh

Wüthrich LM AG, alte Bernstrasse 2, 4922 Bützberg

062 963 08 48 www.wuethrichlmag.ch info@wuethrichlmag



6374 Buochs **SCHILTRAC FAHRZEUGBAU** schiltrac.ch

PASST WIE KEIN ANDERER

M² Merlin Fullwood

MEHR ERFAHREN



Der Zuverlässige mit anerkannt niedrigen Betriebskosten.

In Zukunft **automatisch melken?**

Wir haben die individuelle Lösung für Ihren Betrieb!

LEMMER FULLWOOD
Könner melken mit Verstand...
www.lemmer-fullwood.com

Hormontest im Melkstand

Im neuen Laufstall der Betriebsgemeinschaft Josi-Minnig messen die beiden Melkroboter nicht nur Milchmenge und Leitfähigkeit, sondern auch den Progesteronwert. So wissen die Betriebsleitenden jederzeit, wo ihre Herde bei der Fruchtbarkeit steht.

Vor etwas über einem Jahr hat die Betriebsgemeinschaft einen neuen Laufstall bezogen: Aus den beiden Betrieben von Ueli Josi und seiner Tochter Alexandra auf der einen Seite und Christian Minnig auf der anderen Seite ist die Betriebsgemeinschaft Josi-Minnig in Wimmis BE entstanden. Die Leidenschaft für Kühe ist das, was alle drei gemeinsam haben. Da gerade bei Josis der alte Anbindestall grössere bauliche Anpassungen erfordert hätte, entschieden sich die drei zum Bau eines grosszügigen Laufstalls.
Mit der Betriebsgemeinschaft sind Verantwortung und Arbeitsbelastung nun auf mehrere Schultern verteilt, was gerade bei Arbeitsspitzen eine enorme Erleichterung darstellt. Zudem ist es nun einfacher, auch einmal ein freies Wochenende oder Ferien einzuplanen.

Keine Kompromisse beim Tierwohl im neuen Laufstall

«Den Kuhkomfort konnten wir enorm steigern», erzählt Alexandra Josi, «jetzt ist die Herde deutlich ruhiger.» Sie würden grossen Wert auf



Bei Alexandra Josi und Christian Minnig hat Kuhkomfort einen hohen Stellenwert.
Bilder: Isabel Althaus


Völlmin Neuheit
Landmaschinen-Maschinenbau
VÖLLMIN
LANDTECHNIK AG
4466 Ormalingen • 061 985 86 66
voellminag.ch
an der
Agrama
Halle 3.0
Stand A 10
pehler
MASCHINEN FAHRZEUGBAU GmbH
Fahrzeugtechnik
MESSEAKTION
MESSEAKTION
Völlmin Landtechnik AG
Hemmikerstrasse 51
4466 Ormalingen
061 985 86 66
info@voellminag.ch


Ladewagen
Ballen auflösen und mischen
Fahrsiloentnahme und mischen
Ballentransport
NEU
AGRAMA
Zelthalle 12, Stand D04
Pneu Hofservice
Schneeketten
www.wengerco.ch
WENGER & CO. AG
TRAKTOREN + LANDMASCHINEN IMPORTE
MELCHNAU 062 927 21 27


EINACHSER WELTNEUHEIT
KÖPPL
LIVE-ENTHÜLLUNG EXKLUSIV
AM 26.11. UM 10:00 UHR
AGRAMA / Halle 2.0 / Stand A05
SAVE THE DATE
KÖPPL
Paul Forrer AG · Industriestrasse 27 · 8962 Bergdietikon · www.koeppl.ch


Besuchen Sie uns an der AGRAMA 2026 Halle 10 Stand B04
Ihr Spezialist für:
• Krananlagen
• Heubelüftungen
• Forsttechnik von Schlang & Reichart
• Rundballengeräte
• Kippschaufeln
• Gülletechnik
• und vieles mehr...
BÄCHTOLD LANDTECHNIK
041 493 17 70 - www.bltag.ch CH-6122 Menznau



Der neue Laufstall hat Platz für 80 Milchkühe.

Betriebsspiegel

Alexandra Josi, Ueli Josi, Christian Minnig, Wimmis BE

LN: total 107 ha an drei Standorten:
Wimmis: 62 ha (Hauptstandort)
Le Paquier NE: 28 ha (Weiden/ Futterbau)
Düdingen 17 ha (Futterbau/Mais)

Tierbestand: Total 200 Rindvieh
ca. 70 Milchkühe
7 Mutterkühe
Aufzuchttiere und Kälber
9 Schafe

Label: IP-Suisse; Wiesenmilch

Arbeitskräfte: Betriebsleitende 300 %, Familienangehörige in Teilzeit ca. 150 %

das Tierwohl legen und seien nicht bereit gewesen, hier Abstriche zu machen. So haben sie beispielsweise einen Vollspaltenboden, der zudem mit Gummimatten belegt ist. «Wir haben viele Ställe besichtigt und uns die Vor- und Nachteile überall gut angeschaut», führt Alexandra Josi aus. «Uns war es nicht nur wichtig, dass wir im neuen Stall speditiv arbeiten können, sondern auch, dass wir so eingerichtet sind, dass wir eine zukunftsfähige Variante haben.»

Der Boden der Liegeboxen besteht aus einer Sandwabe. Darauf wird mit Strohwürfeln und -häckseln eingestreut. Für die Kühe ist das komfortabel: Es ergibt sich eine Box, in der es sich nicht nur gut aufstehen und abliegen lässt, sondern auch vom Arbeitsaufwand und der Hygiene her passt. Gemistet wird mit dem Spaltenroboter RS450 von Delaval. Dieser macht mit dem Schieber seine Runden und spritzt zusätzlich mit Wasser seine Bahnen sauber. «Die Arbeitserleichterung ist enorm», freut sich Josi.

Um Wasser zu sparen, wurde ein Regenwasserreservoir mit einer Kapazität von 100 m3 eingebaut. Von diesem Wasser nimmt auch der Mistroboter.

Fruchtbarkeitscheck durch Melkroboterprogramm

«Früher hatten wir regelmässig die Bestandeskontrolle durch das Tierspital», erzählt Alexandra Josi. «Doch jetzt sind unsere Melkroboter mit einem Programm zur Progesteronmessung ausgestattet.» Von dieser Eigenschaft sind die Betriebsleitenden sehr begeistert. Der Progesteronwert wird standardmässig bei den frischgekalbten Kühen erstmals nach drei Wochen gemessen. Sinkt er, gibt das Programm einen Brunstalarm. So kann der Besamungszeitpunkt sehr exakt bestimmt werden.

Zudem kann so auch eine stille Brunst erkannt werden. Das Programm misst während der ganzen Trächtigkeit in definierten Abständen den Progesteronwert erneut. So kann die Trächtigkeitskontrolle durch den Tierarzt eingespart werden und die Betriebsleitenden haben jederzeit den Überblick über die Fruchtbarkeit in der Herde. «Die Kosten sind es uns wert», erklärt Christian Minnig. «Da wir selber besamen, macht es noch mehr Freude, wenn die Kuh so trächtig wird.»

Aktuell ist der VMS 310 von Delaval der einzige Melkroboter in der Schweiz, der eine Progesteronmessung anbietet. «Wir sind sehr fasziniert von dieser Technik, das ist ein grosser Pluspunkt. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns für dieses Modell entschieden», so der Tenor. Zudem sei es ihnen sehr wichtig gewesen, beim langjährigen Ansprechpartner aus der Region zu bleiben.

Platz hat es für 80 Kühe; aktuell besteht die Herde aus insgesamt 70 Milchkühen, im Laufstall stehen jedoch nur die laktierenden. Da die Betriebsgemeinschaft den Stall erst vor einem Jahr bezogen hat, sind momentan weniger Tiere in der Herde, als Platz vorhanden wäre.

Pro Melkroboter wird mit einer Kapazität von 50 Kühen gerechnet. Dass zwei Melkroboter in Betrieb sind, ist für die Betriebsleitenden vorteilhaft, wenn es, wie im Moment, viele Erstkalbekühe hat. «So

Ihr Fachbetrieb für ...

Milchkühlung

mobile Kühlaggregate

Kühlzellen + Klimatechnik

Top Qualität und gute Beratung. Rufen Sie uns an!

Griesser Kältetechnik GmbH
8460 Marthalen ZH
Tel. 052 305 44 00 Fax 052 319 12 22
www.griesser-kaeltetechnik.ch

- Planung
- Beratung
- Verkauf
- Service

Doppelmessermähwerk

zu RAPID, AEBI und REFORM Motormäher



SWISS MADE von Fässler Landtechnik, passend zu Rapid Swiss-Monta-Orbito und Reform RM8-16, Breiten von 1.65 bis 2.8 m lieferbar.

- Leichtgängig und hangtauglich dank symmetrischer Bauweise
- Idealer Futterabfluss dank obenliegendem Schwingenantrieb
- Gute Bodenanpassung und leichte Lenkung dank kompaktem Anbau
- Mähklingenschonend dank Sicherheits-Riemenantrieb



Fässler Landtechnik + Landmaschinenbau
Industriestrasse 2, 9464 Lienz
Tel.: 071 766 25 53, Fax: 071 766 25 54
www.faessler-landtechnik.ch
info@faessler-landtechnik.ch

SUMAG

Automatisch Füttern

Füttern und Einstreuen mit einem Gerät

Sumag Landmaschinen-Service GmbH
6280 Hochdorf | 041 910 22 41 | sumag.ch
Swiss Made

MELOTTE milking systems

Melotte Stalltechnik







Eimeranlagen
Rohrmelkanlagen
Melkstände
Melkroboter

Agrama Halle 10 Stand B15

melotte.ch / melkroboter.ch

Melotte AG Freihof 9565 Bussnang Tel. 071 622 83 88 info@melotte.ch

GRÜTER

Innovation begegnen.

AGRAMA
Bern, 26.–30.11.2026
HALLE 6.1, STAND A11

grueter.swiss

die grüne



Das Profi-Magazin für die Schweizer Landwirtschaft

www.diegruene.ch



Der neue Laufstall bietet hohen Kuhkomfort.

können die jungen Kühe jederzeit ‹zueche› auch wenn ein Roboter besetzt ist oder eine dominante Kuh den Weg versperrt», sagt Minnig. Das Dashboard gibt Auskunft über Milchmenge, Anzahl Melkungen pro Kuh und Leitfähigkeit der Milch. Die Betriebsgemeinschaft Josi-Minnig hat einen aktuellen Stalldurchschnitt von 9500 kg, mit drei Melkungen pro Kuh und Tag.

Futterlagerraum in den leeren Remisenplätzen

«Mit den verschiedenen Standorten der Betriebsgemeinschaft gibt es genügend leere Remisenplätze, wo Futtervorräte gelagert werden können», führt Christian Minnig aus. Dafür ist das Futtertenn so konzipiert, dass dort einige Ballen gelagert werden können. Dazu kommt das neue Fahrsilo mit einer Kapazität von 600 m^3 sowie ein grosszügiger Lagerplatz für Siloballen.

Futterzuschieber übernimmt Arbeit im Tenn

«Anfangs dachten wir, dass wir das Futter selber zuschieben würden», erzählt Alexandra Josi, «doch das ist uns schon bald verleidet.» Jetzt übernimmt ein Futterzuschieber diese Arbeit. Die Wahl fiel auf die schwedische Marke Sveaverken, der «Nimbo» ist ein leichtes und zuverlässiges Modell. «Das ist ein Zufall, dass er auch blau ist, er wollte wahrscheinlich nicht auffallen», stellt Josi lachend klar.

Sein Plus ist, dass er in der gleichen Bahn wieder zurückfahren kann. Mit den Kindern von Christian Minnig, die auch im Stall mithelfen, gilt zudem der Sicherheitsaspekt stark. *Isabel Althaus*

Progesteronmessung durch Melkroboterprogramm

Progesteron ist das Trächtigkeitshormon. Daran kann man Trächtigkeiten sowie die Brunst frühzeitig erkennen. Durch das Biomodell werden in neuralgischen Zeiten (um die Brunst der Kuh, Gefahr von Zysten und zur Kontrolle der Trächtigkeit) häufiger Proben genommen.

- Progesteronmessgerät Delaval HN 100; Kosten pro Kuh/Jahr Fr. 60.– bis Fr. 80.–
- Gezieltere Besamung: Das Messgerät gibt ein genaues Zeitfenster an, wann die Kuh am fruchtbarsten ist.
- Auch stillbrünstige Kühe werden erkannt.
- Die Trächtigkeitsuntersuchung durch den Tierarzt fällt weg.
- Aborte, Gelbkörper- und Follikelzysten werden frühzeitig erkannt.

Weitere Vorteile des Progesteronmessgeräts:

- Die Kühe frühzeitig separieren, um Unruhe in der Herde zu vermindern.
- Weniger Abgänge aufgrund Fruchtbarkeit.

Mit Köpfchen statt mit Kraft

Chiara Wiedmer ist Maschinistin beim Lohnunternehmen Agrarservice Näf und Hänggi. Körperlich meistert sie schwere Arbeiten mit Hilfsmitteln. Schwieriger sei es, als Frau in der Männerdomäne ernst genommen zu werden.

Wenn Chiara Wiedmer eine Sämaschine mit Saatgut füllt, schleppt sie die schweren Säcke nicht unnötig auf der Schulter herum. «Stattdessen hebe ich die Palette mit dem Stapler auf die gleiche Höhe», erklärt die 21-Jährige. So kann sie die Säcke direkt von der Palette in die Maschine füllen. Das spart Kraft und schont den Rücken. Für Wiedmer ist das eine Frage der richtigen Arbeitsweise. «Man muss vielleicht als Frau einfach mehr mit dem Kopf und weniger mit roher Kraft arbeiten. In vielen Situationen gibt es irgendeinen Trick.»

Seit über einem Jahr arbeitet die gelernte Landwirtin beim Lohnunternehmen Agrarservice Näf in Bucken BL als Maschinistin – als erste und bisher einzige Frau. Das Unternehmen mit zwölf Angestellten (inklusive Aushilfen) bietet eine lange Liste von Dienstleistungen an: Pflügen, Kreiseleggen, Scheibeneggen, Walzen, Getreide, Gras und Mais säen, Übersaaten, Pflanzenschutz, Düngen, Gülle ausbringen, Grasernten, GPS-Häckseln, Getreide ernten und abführen, Mais häckseln, alle Arten von Pressarbeiten sowie kommunale Arbeiten.

Chiara Wiedmer wird entsprechend vielseitig eingesetzt. «Ich mache eigentlich alles», erzählt der bekennende Fendt-Fan. Besonders gerne arbeitet sie mit der Feldspritze. «Du musst konzentriert sein, du musst konstant überlegen und auf



Ihr Herz schlägt für Fendt – und auf grossen Traktoren fühlt sich Maschinistin Chiara Wiedmer wie zuhause. Bilder: Jeanne Göllner

dem Laufenden sein, welche Regeln nun im Pflanzenschutz gelten, denn der Kunde verlässt sich auf dich.» Gerade diese Verantwortung macht für sie einen Teil des Reizes aus.

Mit dem richtigen Werkzeug statt mit roher Kraft

Ob Frauen bei der Arbeit mit grossen Landmaschinen körperlich an ihre Grenzen kommen, ist eine Frage, die sich Chiara Wiedmer bereits vor ihrer Ausbildung zur Landwirtin stellte. «Bis jetzt bin ich noch nie gross damit konfrontiert worden», sagt sie rückblickend. Viel stärker habe sie damit zu kämpfen gehabt, ihre Fähigkeiten als Frau unter Beweis stellen zu müssen.

Natürlich gibt es in der Landwirtschaft Arbeiten, die Kraft erfordern. Schwere Zapfwellen, massive Anbaugeräte oder festsitzende Verbindungen lassen sich nicht immer mühelos bewegen. Doch Wiedmer beobachtet, dass sich ihre männlichen Kollegen dabei ebenfalls anstrengen müssen. «Es ist nicht so, dass eine Frau keine Kraft hat, weil sie eine Frau ist. Die Männer müssen sich auch anstrengen.»

Deshalb nutzt sie konsequent die vorhandenen Hilfsmittel. Einen festsitzenden Splint löst sie beispielsweise mit einem Schraubenzieher. Mit einem längeren Hebel können festsitzende Schraubverbindungen leichter gelöst werden. Bei schweren Bauteilen können ein Frontlader oder ein Stapler helfen.

Mal zu klein, mal zu leicht – wenn der Traktorsitz nicht passt

Vieles davon hat Chiara Wiedmer durch Beobachten gelernt. Sie schaut ihren Kollegen bei der Arbeit zu, übernimmt bewährte Handgriffe und probiert selbst aus, wie sich eine Aufgabe einfacher lösen lässt. Manchmal genügt schon eine andere Körperhaltung, etwa in die Knie zu gehen, statt sich aus dem Rücken heraus anzustrengen. «Es ist oft ein Austauschen miteinander. Eine gute Instruktion bei neuen Maschinen ist auch sehr wertvoll.»

Nicht nur beim An- und Abhängen, auch in der Fahrerkabine können Körpergrösse und Gewicht eine Rolle spielen. Das hat Chiara Wiedmer bereits als Jugendliche erlebt. Mit etwa 13 oder 14 Jahren fuhr sie einen älteren Traktor des Nachbarn. Dessen Sitz liess sich nicht genügend nach vorne verstellen. Um die schwergängige Kupplung vollständig durchzutreten, musste sie sich am Lenkrad abstützen.

Die Lösung war einfach: Sie legte ein Kissen oder eine Jacke hinter den Rücken. Dadurch rückte sie näher zu den Pedalen und konnte die

Ergonomie kennt kein Geschlecht

Wir haben für dieses Heft einige Landtechnik-Firmen angefragt, was ihre Maschinen und Fahrzeuge in Sachen Ergonomie für Frauen bereits zu bieten haben. Zwei Unternehmen haben geantwortet.

Bei der Entwicklung der Landmaschinen legt etwa Aebi Schmidt nach eigenen Angaben grossen Wert auf Ergonomie und einfache Bedienung – unabhängig von Geschlecht, Körpergrösse oder Körperkraft. Gut erreichbare Bedienelemente, geringe Bedienkräfte und individuell einstellbare Arbeitsplätze sollen die körperliche Belastung reduzieren.

Weniger Kraft beim Wenden

Bei den Motormähern Combicut CC 151, CC 161 und CC 181 lässt sich die Maschine dank Achsverschiebung auf das Anbaugerät ausbalancieren. Das reduziere den Kraftaufwand beim Wenden, teilt Aebi Schmidt mit.

Beim CC 181 sei auch eine automatische Achsverschiebung möglich. Eine elektrische Lenkung, serienmässig beim CC 181 und optional bei den zwei anderen Modellen, ermöglicht die Steuerung über einen Kippschalter. Verstellbare Führungsholme erleichtern die Anpassung an die Körpergrösse. Mit einem optionalen Trittbrett können Bedienpersonen zudem mitfahren.

Beim Terratrac TT 212 sollen ein verstellbares Lenkrad und gute Sichtverhältnisse den Bedienkomfort erhöhen. Der in die Armlehne integrierte Fahrhebel federt mit dem Sitz mit und soll so auch in unebenem Gelände eine komfortable Bedienung ermöglichen. Persönliche Bedienprofile lassen sich speichern und auf Knopfdruck abrufen.

Weiteres Verbesserungspotenzial sieht der Hersteller insbesondere bei Einachsern im steilen Gelände. Neben dem Kraftaufwand würden auch Lärm, Vibrationen, Hitze und Abgase bei Neuentwicklungen berücksichtigt.

Der elektrische Combicut CC 140e ermöglicht laut Aebi Schmidt abgasfreies und nahezu geräuschloses Mähen. Beim TT 212 reduziert die separat von der Kabine gelagerte Antriebsgruppe Lärm und Vibrationen.

Sitz individuell anpassen

Die Traktormarken Fendt, Valtra und Massey Ferguson böten zahlreiche Möglichkeiten, den Fahrerarbeitsplatz individuell anzupassen. Das erklärt Michael Kern, Verkaufsleiter Fendt bei der GVS Agrar AG. Die luftgefederten Sitze liessen sich je nach Modell automatisch oder manuell auf das Körpergewicht einstellen. Auch Federung, Sitzhöhe, Armlehnen und Lenkrad seien verstellbar. Je nach Ausstattung gibt es Lendenwirbelstützen, Sitzheizung, Belüftung und sogar Massagefunktionen.

Breite Treppen und grosszügige Türen erleichtern den Einstieg. Laut Kern eignen sich die Einstellmöglichkeiten für Personen ab etwa 130 Zentimetern Körpergrösse. «Unsere Modelle bieten nahezu alle Einstellmöglichkeiten für fast jeden Körpertyp – egal, ob Mann oder Frau», hält er fest.



Je moderner das Fahrzeug, desto mehr lässt sich einstellen, gerade beim Fahrersitz ist heute fast alles möglich.



In den meisten Situationen gibt es einen Trick, der körperlich anstrengende Arbeiten machbar macht.

Kupplung besser betätigen. «Da musst du selber etwas überlegen und eine Lösung finden», sagt die Maschinistin.

Bei neueren Traktoren ist die Situation deutlich besser. Sitze lassen sich in Höhe und Längsrichtung verstellen, teilweise auch drehen. Federung, Rückenlehne und Armlehnen können angepasst werden. Hinzu kommen verstellbare Lenksäulen und ergonomisch angeordnete Bedienelemente. «Je neuer die Maschinen sind, desto mehr kannst du einstellen.»

Allerdings bringt die moderne Technik auch neue Schwierigkeiten mit sich. Bei einigen Traktoren passt sich der Sitz automatisch dem Fahrergewicht an. Grundsätzlich ein Vorteil, doch Chiara Wiedmer hat damit nicht nur gute Erfahrungen gemacht. Weil sie vergleichsweise leicht ist, kann die automatische Höhenregulierung den Sitz stärker bewegen, als Wiedmer lieb ist. «Wenn es mich dann wieder hochhebt, komme ich nicht mehr aufs Fahrpedal», schildert sie eine unangenehme Situation. Gerade beim Fahren auf der Strasse empfindet sie das als störend.

Zwar lassen sich entsprechende Einstellungen abspeichern. Nach ihren Erfahrungen braucht die Elektronik dafür aber eine gewisse Zeit. Im hektischen Arbeitsalltag fehlt manchmal die Geduld. «Wir haben in einem Lohnunternehmen gar keine Zeit dafür», sagt sie schmunzelnd.

Chiara Wiedmer sieht hier durchaus Verbesserungspotenzial. Auch kleinere und leichtere Personen sollten die Traktoren ohne Kompromisse bedienen können. Gleichzeitig stellt sie fest, dass die ergonomisch richtige Einstellung von Fahrersitzen während ihrer Ausbildung kaum behandelt wurde. «Ich wüsste gar nicht, wie ich ihn korrekt einstellen müsste. Ich mache es meist so, dass er bequem ist.»

«Frauen müssen sich immer zuerst beweisen»

Während Chiara Wiedmer die körperlichen Herausforderungen meist pragmatisch löst, sind die zwischenmenschlichen nicht immer so einfach. Schon bei der Berufswahl musste sie über ihren Schatten springen. Auf dem elterlichen Betrieb – dem Zelglihof in Sissach BL – mit Weinbau und eigenem Restaurant aufgewachsen, entdeckte sie ihre Begeisterung für Maschinen erst gegen Ende der Primarschule. Ein Nachbar liess sie bei Feldarbeiten mithelfen.

Schon während der Lehre zog es sie zunehmend zu den Maschinen und weniger zu den Tieren. Trotzdem kostete es sie Überwindung, sich bei einem Lohnunternehmen zu bewerben. In Buckten war sie die erste Frau im Fahrpersonal. Zu Beginn bestanden gewisse Zweifel, ob sie den Anforderungen gewachsen sein würde. Eine erste Arbeitswoche auf Probe verlief jedoch gut. Danach durfte sie bleiben.

Auch bei Kunden begegnet sie immer wieder Vorurteilen. Wenn sie mit einer Maschine eintrifft, sind die Überraschung und die Zweifel manchmal spürbar. Einige bieten ihr Hilfe beim Rückwärtsfahren an. Wiedmer begegnet solchen Situationen inzwischen gelassener. Manchmal ist sie froh um ein zweites Augenpaar, das nach Hindernissen Ausschau hält, aber sie fährt selbst.

Was sie mehr beschäftigt, ist der unterschiedliche Massstab. Während man einem jungen Mann die Arbeit mit Maschinen häufig selbstverständlich zutraue, werde bei einer Frau zuerst nachgefragt, ob sie überhaupt schon einmal Traktor gefahren sei. «Frauen müssen sich immer zuerst beweisen. Überall im Leben.»

Auch dumme Sprüche gehören gelegentlich zum Arbeitsalltag. «Mit den Männern selbst habe ich eigentlich nie ein Problem», betont Chiara Wiedmer. Belastend sei vielmehr, immer wieder auf ihr Geschlecht reduziert zu werden. Manchmal genüge es, die eigene Arbeit einfach zu machen und andere zuschauen zu lassen. «Schau zu, dann siehst du, dass ich es kann», ist ihre Antwort auf Zweifel des Gegenübers. Ihr Wunsch für die Zukunft ist klar: «Dass man weniger aufs Geschlecht schaut und mehr aufs Interesse und auf die Person.»

Es gibt nur wenige Frauen, die bei einem Lohnunternehmen angestellt sind. Jene aus der Region kennt Chiara Wiedmer und tauscht sich gerne mit ihnen aus. Mit einer ist sie sogar gut befreundet. Diese Gespräche mit Gleichgesinnten, die in der gleichen Situation sind, tun ihr gut.

Von der Gitarre zum Mähdrescher gekommen

Dass Chiara Wiedmer einmal beruflich grosse Maschinen fahren wür-

de, war keineswegs vorgezeichnet. Als Kind interessierte sie sich für vieles. Neun Jahre lang nahm sie Gitarrenunterricht. Zeitweise konnte sie sich vorstellen, beruflich etwas mit Pflege zu machen. Auch Turnen, Bodenakrobatik und Zirkusaktivitäten gehörten zu ihren Interessen.

Heute bleibt dafür während der Erntesaison wenig Zeit. Wenn ein Arbeitstag erst spätabends endet, reicht es oft nur noch zum Essen und Ausruhen. Ihre Begeisterung für Landtechnik begleitet sie dagegen bis in die Freizeit. Chiara Wiedmer besucht gerne Maschinenvorführungen, Feldtage, Ausstellungen und Tage der offenen Tür. «Ich finde es interessant, die neuen Maschinen zu sehen oder in Aktion zu erleben.»

Bei den Traktoren schlägt ihr Herz vor allem für Fendt, aber auch für New Holland kann sie sich begeistern. Auch ältere Modelle mit dem charakteristischen Sechszylinder-Ton gefallen ihr. Im täglichen Einsatz schätzt sie allerdings den Komfort moderner Maschinen mit GPS, Bildschirmen und zahlreichen Einstellmöglichkeiten. Beim Verstehen dieser neuen Technik hilft Wiedmer ihr junges Alter.

Grosse Maschinen, grosse Träume

Ihre berufliche Zukunft ist noch offen: «Nein, fixe Pläne habe ich noch nicht», sagt Chiara Wiedmer. Zunächst möchte sie weiterhin Erfahrungen mit grossen Maschinen sammeln. Besonders reizt sie die Landwirtschaft im Ausland. Für den Winter hat sie eine dreimonatige Reise nach Australien geplant. Zuerst möchte sie reisen, möglicherweise später auf einem Landwirtschaftsbetrieb arbeiten.

Auch Kanada steht auf ihrer Wunschliste. Dort könnte sie erleben, wie mit noch grösseren Maschinen und auf weitläufigeren Feldern gearbeitet wird. «Einfach diese riesigen Flächen sehen und dann selber fahren», hält sie ihren Wunsch fest.

Dass sie ihr ganzes Berufsleben beim Lohnunternehmen verbringen wird, glaubt Chiara Wiedmer allerdings nicht. Eine mögliche Perspektive wäre der elterliche Betrieb zu Hause. Ihre Familie bewirtschaftet rund viereinhalb Hektaren Reben und vermarktet die Weine selbst. Der Verkauf und der Kontakt mit den Kunden machen auch ihr Freude.

Vorerst ist sie aber dort, wo sie sein möchte: auf dem Traktor, draussen auf dem Feld oder der Strasse und möglichst oft auf einer grossen Maschine. Dass sie dafür nicht jede Herausforderung mit Muskelkraft lösen muss, hat sie längst bewiesen. Und dass eine Frau grosse Landmaschinen genauso gut beherrschen kann wie ein Mann, möchte sie irgendwann nicht mehr erklären müssen.

Jeanne Göllner





DIE ZUKUNFT ANSTEUERN.

Nachfolgeregelung, Betriebsberatung, Treuhand, Steuerberatung.

i-lemon.ch

Agreno Treuhand AG
Uster-West 11 · 8610 Uster ZH · Tel. 044 943 70 70
uster@agreno.ch · agreno.ch

Uster ZH • Gossau SG • Thusis GR • Schönbühl BE

agreno TREUHAND

Mehrwert mit Weitsicht.

RAUCH



Rauch AXIS - Präzision neu definiert!

-Arbeitsbreiten von 12 - 50 m
-Behältervolumen von 1‘000 - 5‘200 l
-EMC-Drehmomentmessung:
- ✓ Links und rechts getrennt
- ✓ Unabhängig von Hanglagen
- ✓ Genauer als jedes Wiegesystem

Rauch SWISSHIT Aktion:
AXIS M20.2 EMC inkl. Wurfscheiben und Beleuchtung **ab 13‘260.-**

AXIS H30.2 EMC+W Isobus inkl. Beleuchtung **ab 31‘540.-**

AXIS M25 EMC Isobus inkl. Beleuchtung und Telimat X **ab 17‘060.-**

Unverbindliche Preisangaben exkl. MwSt.

Rauch SWISS HIT

Rauchcenter

Industriestrasse 49, 3052 Zollikofen
Tel. 031 910 30 11 . www.rauchcenter.ch
Ein Geschäftsbereich der OTT Landmaschinen AG

Kurmann Technik AG

AGRAMA Halle 4.1 Stage, Stand A03









NEUHEIT
Fütterungstechnik
Der weiterentwickelte Elektro-Fahrkopf



Kontaktlose Zwangslenkung ADSteer
ohne Gestänge und Lenkungskopplung am Zugfahrzeug

kurmann TECHNIK
Kurmann Technik AG
6017 Ruswil
Land | Maschinen | Haus | Hof
www.kurmann-technik.ch

Alles über erfolgreiche Direktvermarktung:
Im Heft, im Newsletter und auf hofdirekt.com
HOF direkt

TRYGG



TRYGG Schneeketten
Ab Lager lieferbar!
AGRAMA Halle 3, Stand B 12



Fankhauser AG
www.fankhauser-gondiswil.ch



Landmaschinen & Service
4955 Gondiswil
Tel. 062 962 30 30
info@fankhauser-gondiswil.ch

Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern eine spannende und interessante AGRAMA 2026!

Wir freuen uns darauf, Sie im Jahr 2027 zu begleiten und Ihnen weiterhin wie gewohnt einen erstklassigen Service zu bieten.

BSA
BERGMANN die Spezialisten
DEMMLER
Müthing
VOGELSANG ENGINEERED TO WORK

www.ezlandmaschinen.ch

EZ Landmaschinenvertriebs AG
Handel, Service + Reparaturen
Bützbergstrasse 70
CH-4912 Aarwangen
Telefon +41 (0)62 922 68 01

EZ LANDMASCHINEN
Technik die begeistert.

Dirim AG

9213 Hauptwil
Halle 3.0, Stand A12



Lubratec-Wickellüftung – professionelle Stallbelüftung für mehr Frischluft im Stall

Lubratec-Wickellüftungen sind Wetter- und Windschutznetze, die in der modernen Nutztierhaltung nicht mehr wegzudenken sind. Sie tragen zu einem besseren Stallklima und mehr Tiergesundheit bei. Um eine besonders effektive Belüftung des Stalles zu gewährleisten, werden die Seitenlüftungen über die ganze Längsseite des Stalles montiert. Die Seitenlüftungssysteme sind in grossen Öffnungshöhen verfügbar und dank vielfältiger Öffnungsvarianten äusserst flexibel. Lubratec-Wickellüftungen sind massgefertigt und bestehen aus hochwertigen, extrem robusten Geweben.

Wir beraten Sie gerne an der Agrama in der Halle 3.0 am Stand A12.

Telefon 071 424 24 84
info@dirim.ch
www.dirim.ch

Lely Center

6260 Reiden
Halle 2.2, Stand C03



Lely Astronaut – die passende Lösung für Ihren Betrieb

Welcher Melkroboter passt zum eigenen Betrieb? Lely bietet Ihnen dafür ein breites Produktportfolio!

Vom Lely Astronaut Occasion Plus, einem revidierten und zertifizierten Gebrauchtroboter mit attraktivem Einstieg in die Automatisierung, bis zur neuesten Innovation – dem Lely Astronaut A5 Next.

Alle Varianten verfügen über das einzigartige I-Flow-Konzept, das den Kühen ein ebenerdiges Betreten und Verlassen des Melkroboters ermöglicht. Der freie Tierverkehr, das Melken in der Herde und die maximale Freiheit in der Box tragen zu einem stressfreien Melken bei.

Lassen Sie sich von den Erfahrungen anderer Betriebe in den Videos inspirieren.

Scannen Sie dafür den QR-Code im Bild.

Telefon 032 531 53 53
info-sui@lelycenter.com
www.lely.com/haerkingen

BalleMax AG

9300 Wittenbach
Halle 2.0, Stand A01



BalleMax 1200-Pro – Schweizer Innovation in der Fütterungstechnik

An der Agrama 2026 in Bern präsentiert BalleMax den neuen selbstfahrenden

2-Schnecken-Futtermischwagen 1200-Pro. Mit einer Breite ab 1,80 m und einer Höhe ab 2,15 m eignet sich die kompakte Maschine auch für enge Platzverhältnisse.

Zur Wahl stehen ein 75-PS-Turbo-Dieselmotor oder ein Elektroantrieb mit 30 bis 37 kW. Ein serienmässiger Allradantrieb, stufenlos geregelte Mischschnecken und neu entwickelte Heumesser sorgen für effizientes Arbeiten. Ein übersichtliches Bedienpult erleichtert die Handhabung.

Der in der Schweiz entwickelte und gefertigte Futtermischwagen überzeugt durch gute Zugänglichkeit, flexible Ausstattungsmöglichkeiten und drei Jahre Garantie.

Besuchen Sie uns in Bern, Halle 2.0, Stand A01, und überzeugen Sie sich vor Ort von den Vorteilen des neuen BalleMax 1200-Pro!

Telefon 071 433 24 23
info@ballemax.ch
www.ballemax.ch

Gebr. Rappo AG

1716 Plaffeien
Halle 11, Stand C01



Pfanzelt liefert 100. Pm Trac der Generation 38 aus

Anfang Oktober verliess der 100. Pm Trac der Generation 38 das Pfanzelt-Werk in Rettenbach am Auerberg (D). Die Jubiläumsmaschine ging an den Schweizer Importeur Rappo.

Seit über 20 Jahren entwickelt das Allgäuer Familienunternehmen den Systemschlepper für Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Landschaftspflege weiter. Die aktuelle Generation bietet bis zu 292 PS, das hauseigene stufenlose Variadrive-Getriebe und eine Hinterachse aus eigener Fertigung. Eine mittige Komfortkabine mit drehbarem Fahrerstand und flexible Anbau- und Aufbauräume ermöglichen vielseitige Einsätze – vom Holzrücken bis zur Landschaftspflege.

Entwicklung, Fertigung und Endmontage erfolgen am Unternehmensstandort im deutschen Allgäu. Der Pm Trac ist kein Umbau, beim Pm Trac ist die Basis Forst.

Telefon 026 419 90 00
info@rappoag.ch
www.rappoag.ch

Speriwa AG

4704 Niederbipp
Halle 4.1, Stand A05



Quicke-Frontlader – für jeden das passende Modell

Noch stärker, optimale Sicht und ein neues Design – die Premium-Frontlader der Q-Serie überzeugen auf ganzer Linie. Die neue N-Serie bietet die bewährten Eigenschaften von Quicke und besticht durch ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.

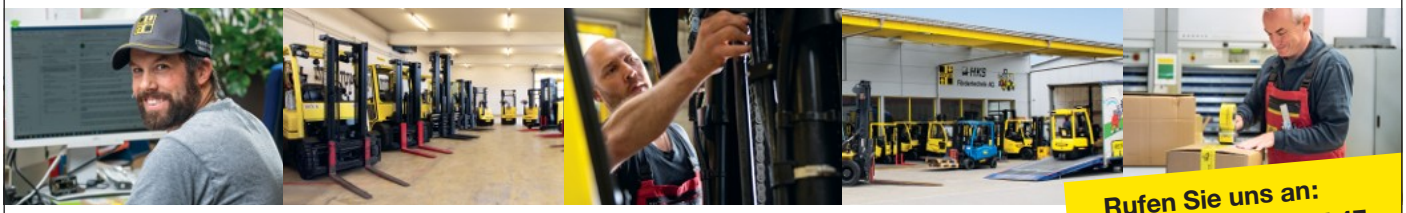
Neuheiten aus dem Quicke-Arbeitsgeräteprogramm

Egal ob Hoflader, Frontlader oder Teleskoplader – Quicke bietet für jede Aufgabe und jedes Fahrzeug das passende Arbeitsgerät. Dank der langen Lebensdauer, der durchdachten Bauweise und den vielfältigen Ausstattungsoptionen werden Quicke-Arbeitsgeräte zu zuverlässigen und langlebigen Begleitern auf jedem Hof. Entdecken Sie die neuesten Innovationen, darunter die hydraulische Palettengabel mit Seiten- und Gabelverschub oder die Ballenschneidzange BaleCut.

Telefon 032 633 61 61
info@speriwa.ch
www.speriwa.ch

Stapler.
Lösungen.
Für Sie.

HKS Fördertechnik AG



Rufen Sie uns an:
Telefon 052 305 47 47

Sie wollen etwas bewegen?
Die HKS bietet Fördertechnik ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

HKS Fördertechnik AG
8460 Marthalen ▪ 3400 Burgdorf
hks-stapler.ch

Technik für alle im Forst



PFANZELT MASCHINENBAU

GEBR. rappo AG
Land- und Forsttechnik

AGRAMA
Besuchen Sie uns auf der Agrama!
Halle 11 | Stand C01

www.pfanzelt.com

baumaschinenpool.ch
Die Maschinenbörse.



Ihr Marktplatz
für Baumaschinen!

www.baumaschinenpool.ch

Schiltrac Fahrzeugbau

6374 Buochs
Halle 2.2, Stand B08



Schiltrac 75 – eine Legende kehrt zurück!

An der Agrama 2026 präsentiert Schiltrac Fahrzeugbau aus Buochs den neuen Schiltrac 75er mit 75 PS und 7 Tonnen Gesamtgewicht. Er knüpft an die legendären Vorgängermodelle 9075, 2068 SF und 92 an. Nach 15 Jahren internationalem Erfolg mit den Grosstransportern Swisstrans und Eurotrans erweitert Schiltrac seine Palette wieder um einen kompakten Transporter. Mit bewährter Technik, schmaler Kabine und drei Radständen von 2,70, 2,90 und 3,10 Metern bietet er vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Ob mit Hecklader, Mistzetter oder Güllenfass – der neue Schiltrac ist für die anspruchsvolle alpine Berglandwirtschaft konzipiert. Schweizer Fahrzeugbaukunst verbindet Tradition mit Innovation. Ein robuster, wirtschaftlicher und langlebiger Transporter für die Zukunft.

Telefon 041 620 67 69
info@schiltrac.ch
www.schiltrac.ch

Odermatt Landmaschinen AG

5502 Hunzenschwil
Halle 13, Stand E04



Storti-Futtermischwagen von Odermatt – für eine optimale Fütterung

Seit 1956 entwickelt Storti Maschinen für die professionelle Tierfütterung. Odermatt steht in der Schweiz seit über 30 Jahren für Storti-Futtermischwagen und bietet eine grosse Auswahl an Modellen für unterschiedliche Betriebsgrössen und Anforderungen.

Mit dem Storti Boxer schneiden und mischen Sie Ihre Rationen schnell, gleichmässig und mit geringem Kraftaufwand.

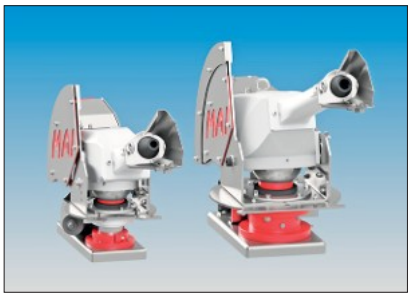
Das präzise Messer-Gegenschneide-System sorgt für einen optimalen Schnitt und eine homogene Mischung – ohne lange, ungeschnittene Halme und mit weniger Selektion durch die Tiere.

Das Ergebnis: eine bessere TS-Aufnahme, eine gute Verdaulichkeit und eine optimale Grundlage für leistungsfähige Milchkühe.

Telefon 062 897 14 66
brief@odermatt-lm.ch
www.odermatt-lm.ch

Mai Maschinen AG

3465 Dürrenroth
Halle 3.2, Stand A07



Mai-Kugelverteiler FK-9 – mehr Durchsatz für grosse Anforderungen

Mit dem neuen Mai-Kugelverteiler FK-9 erweitert die Mai Maschinen AG ihr bewährtes Sortiment der Verteilertechnik um eine leistungsstarke Lösung für höchste Anforderungen. Der FK-9 basiert auf dem bekannten FK-7, wurde jedoch gezielt weiterentwickelt. Durch den vergrösserten Durchmesser von Kugel und Kopf wird eine Durchsatzleistung von bis zu 250 m³/h erreicht. Die verstärkte Lagerung ermöglicht zudem höhere Wurfweiten und sorgt für einen zuverlässigen Einsatz bei hohen Belastungen. Damit eignet sich der neue Kugelverteiler insbesondere für den Einsatz mit leistungsstarken Güllepumpen und grossen Güllefässern. Der serienfertige Mai-Kugelverteiler FK-9 wird an der Agrama 2026 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Telefon 062 959 70 40
info@mai-maschinenag.ch
www.mai-maschinenag.ch

Globogal AG

5703 Seon
Halle 6.1, Stand B03



Globogal AG – Kompetenz für moderne Geflügelhaltung

Die Globogal AG ist eine erfahrene Partnerin für innovative Lösungen in der Geflügelhaltung. Das Unternehmen bietet durchdachte Konzepte und hochwertige Systeme für eine effiziente, tiergerechte und zukunftsorientierte Geflügelproduktion. Von der Planung über die Beratung bis hin zur Umsetzung begleitet Globogal AG ihre Kunden mit Fachkompetenz und praxisnahen Lösungen. Dabei stehen die individuellen Anforderungen der Betriebe sowie die Optimierung der Arbeitsabläufe im Mittelpunkt. Mit einem umfassenden Know-how und einem hohen Qualitätsanspruch unterstützt Globogal AG Geflügelhalter dabei, ihre Betriebe nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln. Als zuverlässige Partnerin setzt das Unternehmen auf persönliche Betreuung, innovative Technik und Lösungen, die sich im täglichen Betrieb bewähren.

Telefon 062 769 69 69
info@globogal.ch
www.globogal.ch

Grüter-Handels AG

6018 Buttisholz
Halle 6.1, Stand A11



Praxisnah und innovativ im Stall

Seit 45 Jahren steht die Grüter-Handels AG für praxisnahe und durchdachte Lösungen in der Landwirtschaft. Entdecken Sie unsere Produkte für mehr Tierwohl, Sicherheit und Effizienz im Stall.

Im Fokus steht die Weichbettmatte «Dutch Mountain», die mit hohem Liegekomfort und durchdachter Funktionalität überzeugt. Ergänzend präsentieren wir Boxenbügel von Speedflex und Dreamstall, die das Verletzungsrisiko minimieren und die natürliche Bewegung der Tiere unterstützen.

Auch bei der Stallhygiene setzen wir auf langlebige Lösungen: Mit den Beschichtungen von Grüter schaffen Sie robuste, pflegeleichte und hygienische Oberflächen für die Rinder- und die Schweinehaltung. Lernen Sie unser vielseitiges Sortiment kennen und erfahren Sie, wie unsere Produkte den Stallalltag erleichtern und nachhaltig verbessern können.

Telefon 041 929 60 60
info@grueter.swiss
www.grueter.swiss

An unserem Messestand zu Gast

Eine Messe ist nicht nur die perfekte Gelegenheit, Produkte und Dienstleistungen zu entdecken, sondern auch, um interessante Menschen zu treffen. Wir stellen Ihnen an unserem Messestand genau solche Persönlichkeiten vor. Kommen Sie vorbei in Halle 2.2, Stand B 01!



Donnerstag: Regierungsrätin Astrid Bärtschi im Gespräch

Astrid Bärtschi ist seit Juni 2022 Regierungsrätin und Finanzdirektorin des Kantons Bern. Vor ihrer Wahl hatte die Mitte-Politikerin aus Ostermundigen BE vor allem im Hintergrund gewirkt, als Generalsekretärin der BDP Schweiz, als Kommunikationschefin der nationalen Mitte-Partei und als Geschäftsführerin einer Übersetzungsagentur. Bei den Wahlen 2022 holte sie den Sitz ihrer Parteikollegin Beatrice Simon mit einem Glanzresultat. Im März 2026 wurde sie wiedergewählt, und zwar mit den meisten Stimmen aller Kandidierenden.

Als Finanzdirektorin hat Astrid Bärtschi den ganzen Kanton im Blick, die Stadt ebenso wie das Land. Ihren Ausgleich findet sie in der Natur, nicht selten im Sattel eines Pferdes.

An der Agrama 2026 haben Sie die Gelegenheit, Astrid Bärtschi persönlich zu erleben. Am Eröffnungstag, Donnerstag, 26. November, spricht sie um 15 Uhr am Stand der Schweizer Agrarmedien AG mit Simone Barth, Chefredaktorin der BauernZeitung. Im Interview geht es um das UNO-Jahr der Landwirtin, um immer grössere Traktoren und um ihr persönliches Bild der Landwirtschaft. *BauZ*



Freitag: Treffen Sie Nico Herren, den Lernenden des Jahres

Der Berufsnachwuchs ist die Zukunft unserer Branche. Deshalb sucht die BauernZeitung im Rahmen eines grossen Wettbewerbs alle zwei Jahre den oder die Lernende(n) des Jahres. Dieses Jahr hat Nico Herren aus dem bernischen Wahlendorf diesen Titel gewonnen. Beworben hat er sich während seines zweiten Lehrjahres, das er – wie schon das erste – in der Westschweiz absolviert hat. Begeistert von seinem Beruf, macht Nico Herren alle Arbeiten auf dem Betrieb gerne: «Da wird einem nie langweilig», sagt er. Langweilig wird es dem Berner auch in seiner Freizeit nicht so schnell: Er spielt Eishockey und hat das Schwyzerörgeli stets in Reichweite. «Diese Musik macht Freude und Stimmung», sagt Nico Herren.

Mit seiner aufgestellten Art versteht es Herren bestens, die Leidenschaft für seinen Beruf weiterzugeben. Das wird er auch an der Agrama tun: Am Freitag, 27. November, können Sie ihn zwischen 10 und 14 Uhr an unserem Messestand treffen. Und wer weiss: Vielleicht hat Nico auch sein Örgeli im Gepäck und sorgt für gute Stimmung am Stand. Ein Besuch lohnt sich daher gleich doppelt! *Bauz*

Samstag: Schwingerkönigin hautnah erleben



Die Leidenschaft fürs Schwingen wurde Jasmin Gäumann durch ihre Brüder mitgegeben. Bereits mit acht Jahren besuchte sie das Training im Schwingklub Zäziwil BE. Seither hat sie sich mit viel Disziplin und Ehrgeiz an die Spitze des Frauenschwingens gekämpft. Schon früh feierte die Emmentalerin grosse Erfolge, gewann viermal die Jahreswertung und entschied mehrere Schwingfeste für sich.

Ein besonderer Höhepunkt ihrer Laufbahn ist der Titel als Schwingerkönigin, den sie 2026 erfolgreich verteidigte. Doch Jasmin Gäumann möchte mehr als sportliche Erfolge erreichen: Sie setzt sich dafür ein, den Frauenschwingsport weiterzubringen und junge Mädchen für diese traditionsreiche Sportart zu begeistern.

An der Agrama 2026 haben Sie die Gelegenheit, die zweifache Schwingerkönigin persönlich kennenzulernen. Am Stand der Schweizer Agrarmedien AG gibt sie am Samstag, 28. November, von 10 bis 12 Uhr Einblick in ihren sportlichen Werdegang, ihre Motivation und ihre Ziele. Bei der anschliessenden Autogrammstunde nimmt sie sich Zeit für ihre Fans.

Besuchen Sie uns an der Agrama und erleben Sie Jasmin Gäumann live!

BauZ

Sonntag: Bänzigers – die Menschen hinter dem Unternehmen



Die GB Silo System AG aus Niedergösgen SO ist auf Hochsilos und Futter-Fördersysteme spezialisiert. Das Unternehmen bietet Lösungen für die Lagerung von Gras- und Maissilagen, CCM und Maiskörnern sowie Systeme für die Siloentnahme. Zum Einsatz kommen langlebige Materialien wie INOX-Stahl und emaillierte Stahlplatten. Dank modularer Bauweise lassen sich die Anlagen flexibel an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen.

Hinter dem Unternehmen stehen Daniel und Renate Bänziger; Daniel Bänziger ist Geschäftsführer und Inhaber. Die Firmengeschichte reicht bis ins Jahr 1983 zurück. Seither hat sich GB Silo System AG mit Erfahrung und technischem Know-how im Silo- und Behälterbau etabliert. Im Zentrum stehen individuelle Lösungen und zuverlässige Technik.

An der Agrama begrüssen wir Daniel und Renate Bänziger am Sonntag an unserem Stand. Zwischen 13 und 14 Uhr erzählen Interview erzählen sie von ihrem Betrieb, der Entwicklung der Firma und den Anforderungen an eine moderne Futterlagerung.

BauZ

Agrola AG

8401 Winterthur
Halle 11, Stand C02



Vom Landwirt zum Energiewirt: Welche Energielösung passt zu Ihnen?

Die Landwirtschaft gestaltet nicht nur unsere Ernährung, sondern zunehmend auch unsere Energiezukunft. Dächer und Landflächen bieten grosses Potenzial für die eigene Energieproduktion. Wer Strom selbst produziert, speichert und intelligent nutzt, steigert seinen Eigenverbrauch, reduziert den Zukauf von Netzstrom und macht sich unabhängiger von künftigen Entwicklungen am Energiemarkt.

Wie erfolgreich dieser Weg sein kann, zeigt Felix Wendelspiess auf: Mit seiner Photovoltaikanlage und einem Batteriespeicher produziert und nutzt er einen grossen Teil seiner Energie selbst und gewinnt so an Unabhängigkeit.

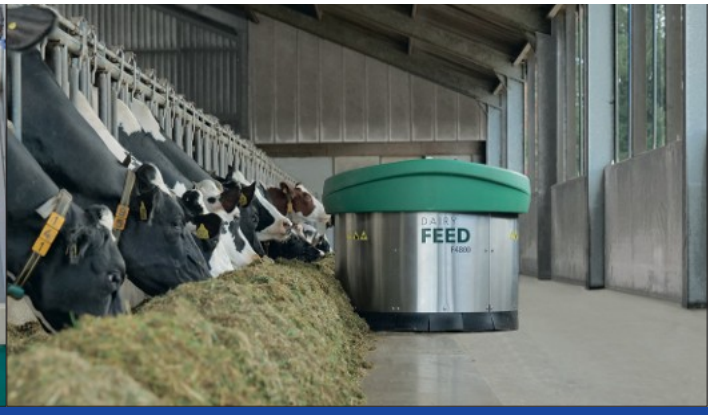
Agrola begleitet Landwirtinnen und Landwirte auf ihrem Weg vom Landwirt zum Energiewirt und entwickelt Lösungen, die Erträge sichern und den Betrieb fit für die Zukunft machen.

Telefon 058 433 73 73
solar@agrola.ch
www.agrola.ch/agrosolar

Schweizer Agrarmedien

3053 Münchenbuchsee
Halle 2.2, Stand B01



NEXT GENERATION FARMING

HEUTE BEREITS AN MORGEN DENKEN!
NACHHALTIGE MILCHPRODUKTION MIT GEA-PRODUKTEN.

Agrama in Bern | Halle 2.2, B04.

KOMM VORBEI – WIR FREUEN UNS AUF DEINEN BESUCH!

Unsere Fachleute präsentieren dir gerne unsere Neuheiten.

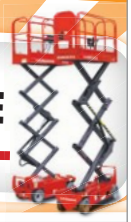
GEA Engineering for a better world.

GEA Suisse AG / 3422 Kirchberg
+41 31 511 47 47 / info.ch@gea.com

STAPLERMAXX
OFTRINGEN
VERKAUF & SERVICE
STAPLERMAXX.CH



DIESEL-STAPLER ab 19'900.–
2.5 – 3.5T



HEBEBÜHNE ab 11'900.–



ELEKTROSTAPLER ab 11'900.–

DEICHSEL-STAPLER ab 3'490.–

PALETTENROLLI ab 189.–



ELEKTRO NIEDERHUBWAGEN 1'490.–



TELESKOP-LADER ab 38'950.–

Preise exkl. MwSt. und Lieferung
Abbildungen können abweichen.
Preisangaben unter Vorbehalt.

062 521 00 00
Kompetente Beratung.
Wir freuen uns auf Sie!



dirim AKTUELL

ROLLTORE
mit Stabilisierungsprofilen
· hohe Windlastenaufnahme
· seitliche Führungsschienen
· für tägliches Öffnen und Schliessen

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
www.dirim.ch · info@dirim.ch · T +41 (0)71 424 24 84

AGRAMA BERN · HALLE 3.0 · STAND A12

3 Jahre Garantie

BalleMax

Sie finden uns hier
Halle 2.0
Stand A01

SWISS MADE



Fütterung neu gedacht

Verkauf: 079 503 21 37 | 071 433 24 23

ballemax.ch

Erfolgreich inserieren auf agropool.ch

Der Online-Marktplatz der Schweizer Agrarmedien bietet eine einfache Lösung zum Kauf und Verkauf von Landmaschinen. Doch wie sorgt man dafür, dass das eigene Inserat aus der Masse heraussticht? Wir geben Tipps.

Online-Marktplätze gehören inzwischen längst zum Alltag – auf einer Vielzahl von Plattformen findet sich fast alles, was das Herz begehrt. Wer regelmässig auf diesen Portalen unterwegs ist, kennt es vielleicht: In einer Flut aus Inseraten das Passende zu finden, oder dafür zu sorgen, dass das eigene Inserat heraussticht, ist manchmal nicht ganz einfach. Das gilt auch für agropool.ch, den Online-Marktplatz der Schweizer Agrarmedien: Über 25000 Inserate bieten eine riesige Auswahl an Landmaschinen.

Die Plattform zum Kauf und Verkauf von Landtechnik richtet sich sowohl an Private als auch an Landtechnikfirmen und -händler. Dank steter Weiterentwicklung und einfacher Menüführung ist das Inserieren auf agropool.ch keine komplizierte Sache.

Damit Ihr Inserat in der grossen Menge an Angeboten nicht untergeht und übersehen wird, lohnt es sich, ein paar Punkte zu beachten:

Bildqualität: Nehmen Sie hochwertige und aussagekräftige Fotos auf. Dazu brauchen Sie keinen Profi zu engagieren, denn es ist keine Hexerei. Moderne Smartphones schiessen Bilder in ausreichender Qualität, Sie können also unkompliziert Bilder mit dem eigenen Handy aufnehmen und hochladen. Achten Sie darauf, dass die Bilder scharf sind und nehmen Sie im Zweifelsfall ein neues Foto auf. Optimal gelingt das tagsüber im Freien, damit alles gut ausgeleuchtet ist.

Bildauswahl: Bei der Bildauswahl gilt es unbedingt, das Urheberrecht zu berücksichtigen. Wenn Sie sich unsicher sind, nutzen Sie ausschliesslich eigene Fotos und verzichten Sie auf Fotos von Maschinen des gleichen Modells aus dem Internet. Verwenden Sie mehrere Fotos und zeigen Sie sowohl das ganze Objekt als auch Details.

Titel: Setzen Sie für Ihr Inserat einen aussagekräftigen Titel, damit Suchende rasch erkennen, um was für eine Maschine es sich handelt.

Inseratetext: Beschreiben Sie Ihre Maschine aussagekräftig, wahrheitsgetreu und möglichst präzise. Weisen Sie auf bestehende Mängel hin, damit es nicht zu unschönen Überraschungen kommt.

Preis: Orientieren Sie sich beim Preis am realistischen Marktwert der Maschine. Als Hilfestellung empfiehlt es sich, Ihr Objekt mit Modellen des gleichen Baujahres und mit ähnlicher Ausstattung zu vergleichen.

Korrektheit: Achten Sie auf eine korrekte Rechtschreibung sowie eine korrekte Schreibung der Marke und des Modells.

Natürlich ist Ihr Erfolg nicht allein von diesen Punkten abhängig, sondern von einer Vielzahl an Faktoren wie etwa Angebot und Nachfrage. Zu einem erfolgreichen Inserieren und einem unkomplizierten Verkauf braucht es immer Ehrlichkeit, Präzision und Offenheit – und ein kleines bisschen Glück. Wir wünschen gutes Gelingen!

Livio Janett

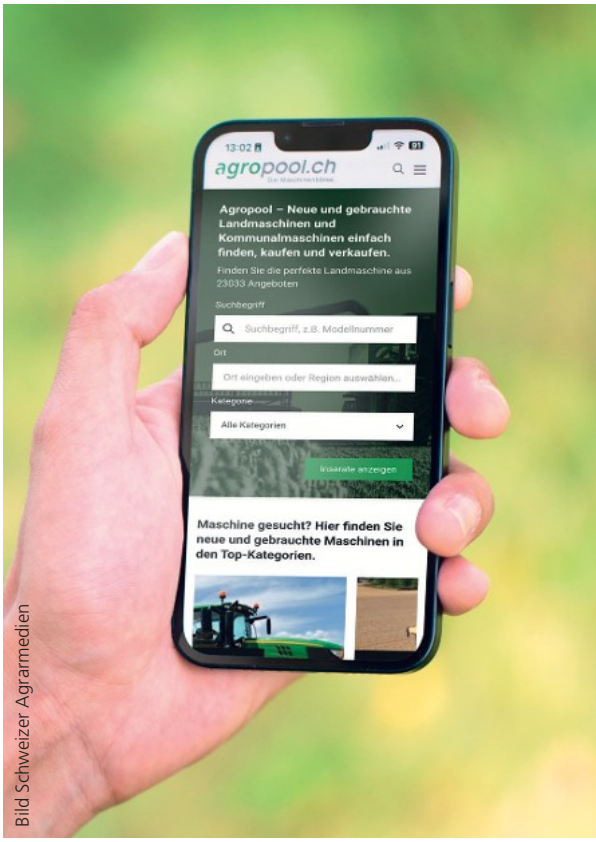


Bild Schweizer Agrarmedien

UNIFOREST

Getriebewinden
GX/GKX



Sägespalter
TITAN 53/40



GERMAN DESIGN AWARD SPECIAL 2023

Faessler Landtechnik | 9464 Lienz
T 071 766 25 53 | E info@faessler-landtechnik.ch
www.faessler-landtechnik.ch | www.uniforest.com

Quicke
AGRAMA
Halle 4.1 Stand A05

Einfach stark.
Die N-Serie Frontlader

Optimale Sicht - Langlebigkeit -
Perfekte Formgebung -
Hervorragende Festigkeit
durch Guss- und Schmiedeteile.



Arbeitsgeräte
für Frontlader,
Hof-, Teleskop-
und Radlader

ZUIDBERG
Auffahrschutz | Kommunalplatten |
Fronthydraulik & Frontzapfwelle

MAJOR
Sichelmulcher aus Irland
für Grünanlagen und die Landwirtschaft.
Einfach, robust und wartungsarm.

speriwa
Speriwa AG
Stockackerweg 22
CH-4704 Niederbipp
Tel 032 633 61 61
info@speriwa.ch
www.speriwa.ch

DAIRYMASTER SCHWEIZ
Dairymaster-Schweiz
meier24@bluemail.ch
079 439 75 08



Dairymaster Schweiz ihr Partner für Mobile Melkstandlösungen
Wir sind an der AGRAMA
Halle 12 / D02 in Bern, 26.-30.November. 2026
DAIRYMASTER

GRÜTER Waagen
Agrama NEU H5.1
info@grueter-waagen.ch

www.agrarjobs.ch

BÜRI
AGRAMA
Halle 6.1, Stand A06
BURI AG
Dicki 193h | 3415 Hasle bei Burgdorf
info@buriag.ch | www.buriag.ch

KLAUENPFLEGESTAND



HANDWERKER-SHOP



Kühlräume allgemein
Milchkühlanlagen
Tierkomfort | animal fresh systems
Staubbindesysteme
Servicewerkstatt | Schlosserei
Melktechnik | Stalleinrichtungen
PMMA-Bodenbeläge

Fankhauser AG

4955 Gondiswil
Halle 3.0, Stand B12



Erstmals an der Agrama:
Growi X-Power 75

Zum ersten Mal präsentieren wir Ihnen an der Agrama den stationären, vollautomatischen Holzspalter Growi X-Power 75 für Holz bis 75 cm Durchmesser und 20–50 cm Länge. Diese Maschine ist mit 25 Tonnen Spaltkraft, 11-kW-Elektromotor und Dreifachhydraulikpumpe für den leistungsstarken Einsatz ausgelegt. Der vollautomatische Spaltzyklus mit Siemens-Steuerung und das Stahlgliederförderband für stufenlos verstellbare Scheitholzgrösse ermöglichen eine rationelle Verarbeitung.

Vom privaten Brennholzbedarf bis zur professionellen Holzverarbeitung bietet das vielseitige Growi-Sortiment passende Lösungen für jeden Bedarf. Dazu gehören unter anderem Senkrecht- und Waagrechtspalter, Sägen, Sägespaltautomaten sowie Geräte zum Bündeln, Fördern und Reinigen von Brennholz.

Trygg-Schneeketten – Sicherheit im Winter, ab Lager lieferbar!

Mit Spezial, 6x7 Doppelspur und Swiss Flexi bieten wir Trygg-Schneeketten für unterschiedliche Einsatzbedingungen. Sie überzeugen mit hoher Qualität, langer Lebensdauer und zuverlässiger Traktion. Sie lassen sich verkürzen oder verlängern und so flexibel an verschiedene Reifendimensionen anpassen.

Besuchen Sie unseren Stand und entdecken Sie unsere Produktevielfalt!

Telefon 062 962 30 30
info@fankhauser-gondiswil.ch
www.fankhauser-gondiswil.ch

Rapid Technic AG

8956 Killwangen
Halle 5.1, Stand A07 (Foyer)



Zum 100-Jahr-Jubiläum präsentiert die Rapid Technic AG auf der Agrama echte Blickfänge

Ein Brielmaier mit Bidux-Mähwerk, 300 cm, sowie ein Monta M161 mit Rubinbalken SW, 250 cm, wurden mit einer exklusiven Speziallackierung veredelt und sind am Stand zu bestaunen.

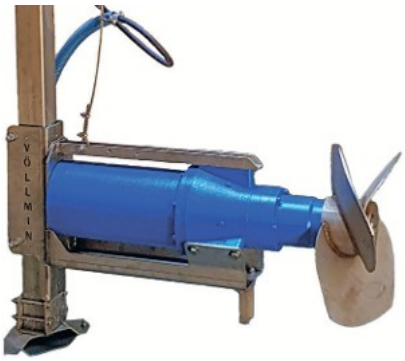
Daneben zeigen wir zwei bewährte Spezialisten für den Steilhang: den Rapid Swiss mit dem neuen Worber WB20 für eine beschleunigte Futtertrocknung sowie den Rapid Rex mit Heuschieber-Twister 140 für eine besonders effiziente Heuernte.

Und auch der Spass kommt nicht zu kurz: Wer Mario Kart kennt, wird staunen. Wer ihn nicht kennt, erst recht. Lassen Sie sich an unserem Stand überraschen!

Telefon 044 743 11 11
info@rapid.ch
www.rapid.ch

Völlmin Landtechnik AG

4466 Ormalingen
Halle 3.0, Stand A10



Einzigartige Rührtechnik mit dem Völlmin-Kanal

Sie bauen einen neuen Stall, planen Ihre Güllebewirtschaftung neu?

Wir stellen Ihnen den gut bewährten Völlmin-Kanal mit unserem Tauchmotor Orka vor, den einzigen, der konstant drückend und ziehend rührt. Wir zeigen Ihnen, warum unsere Güllebewirtschaftung mit vollautomatischer Steuerung zukünftig praktisch ohne Arbeitsaufwand einfach und sorgenlos funktioniert.

Dank unserer langjährigen Erfahrung in der Gülletechnik sind wir überzeugt, mit Ihnen die effiziente Lösung für Ihre Gülle zu finden.

Qualität mit Oehler-Maschinen- und Fahrzeugbau

Oehler-Fahrzeuge stehen für Stabilität, Langlebigkeit und eine einfache, sichere Bedienung. Massive Rahmenkonstruktionen, hochwertige Stahlqualitäten und präzise Fertigung sorgen für eine hohe Belastbarkeit und lange Lebensdauer der Fahrzeuge – auch unter anspruchsvollen Einsatzbedingungen.

Ob Kipper, der neue Abschiebwagen, Güllefässer oder Stalldungstreuer – die Vielfältigkeit des Oehler-Programmes bietet Ihnen eine Auswahl für jeden Einsatz in jeder Preisklasse.

Besuchen Sie uns am Stand der Agrama, wir freuen uns auf Sie.

Telefon 061 985 86 66
info@voellminag.ch
www.voellminag.ch

Wenger & Co. AG

4917 Melchnau
Halle 12, Stand D04



Bereifungen sind Leidenschaft. Unter Berücksichtigung der Übersetzung des Allradantriebs sowie der Bestimmung vom optimalen Reifen zur Felge kann die Einsatzdauer, die Traktion und die Produktivität der Reifen gesteigert werden. Präsentiert werden Reifen, Räder, Räder mit Fixspur, Doppelräder und Schneeketten. Beim Ersatz von Reifen oder bei Pannen folgt Ihnen der mobile Wenger-Reifenservice bis aufs Feld!

Die sehr robusten Robot-Ladewagen sind betreffend Eigengewicht und Preis-Leistungs-Verhältnis einfach Spitzenreiter. Aus verschiedenen Optionen wie Silierschneidwerke, Komfortsteuerungen und drei Anhängerbremssystemen kann gewählt werden. Von der kompakten Dreipunktmaschine bis zum leistungsfähigen vom Traktor gezogenen Silobull kann Fahrsilage entnommen, Ballen aufgelöst und verteilt werden. Der Rotofeed kann bis zu zwei Rund- oder Quaderballen aufnehmen, diese auflösen sowie verteilen. Ebenfalls kann er als Futtertransportwagen eingesetzt werden, kann Dürrfutter ab Stock oder Futter ab Hochsilo mit anderen Komponenten vermischen und austragen. Die Rundballentransportwagen sammeln die Ballen auf, transportieren diese einfach und sicher.

Telefon 062 927 21 27
wengerco@bluewin.ch
www.wengerco.ch

Suchen, finden und gewinnen

Hier gibt es etwas zu gewinnen! Und zwar dann, wenn Sie unsere Sonderausgabe zur Agrama aufmerksam durchblättern und die gesuchten Bildausschnitte finden. Machen Sie mit bei unserem Wettbewerb und gewinnen Sie einen attraktiven Preis. Viel Glück!



Die Füsse hochlegen, den Blick entspannt in die Weite schweifen lassen und rundherum verwöhnt werden – das passt bei den allermeisten nicht ohne Weiteres in den Tagesplan. Nicht so, wenn man sich gezielt eine Auszeit gönnt. Das können Sie tun, wenn Sie unseren Hauptpreis gewinnen. Alles, was Sie tun müssen, ist Folgendes: Blättern Sie durchs Heft und suchen Sie die fünf Bildausschnitte auf der rechten Seite. Notieren Sie die Seitenzahlen auf dem Talon oder nehmen Sie gleich online teil. Viel Glück!

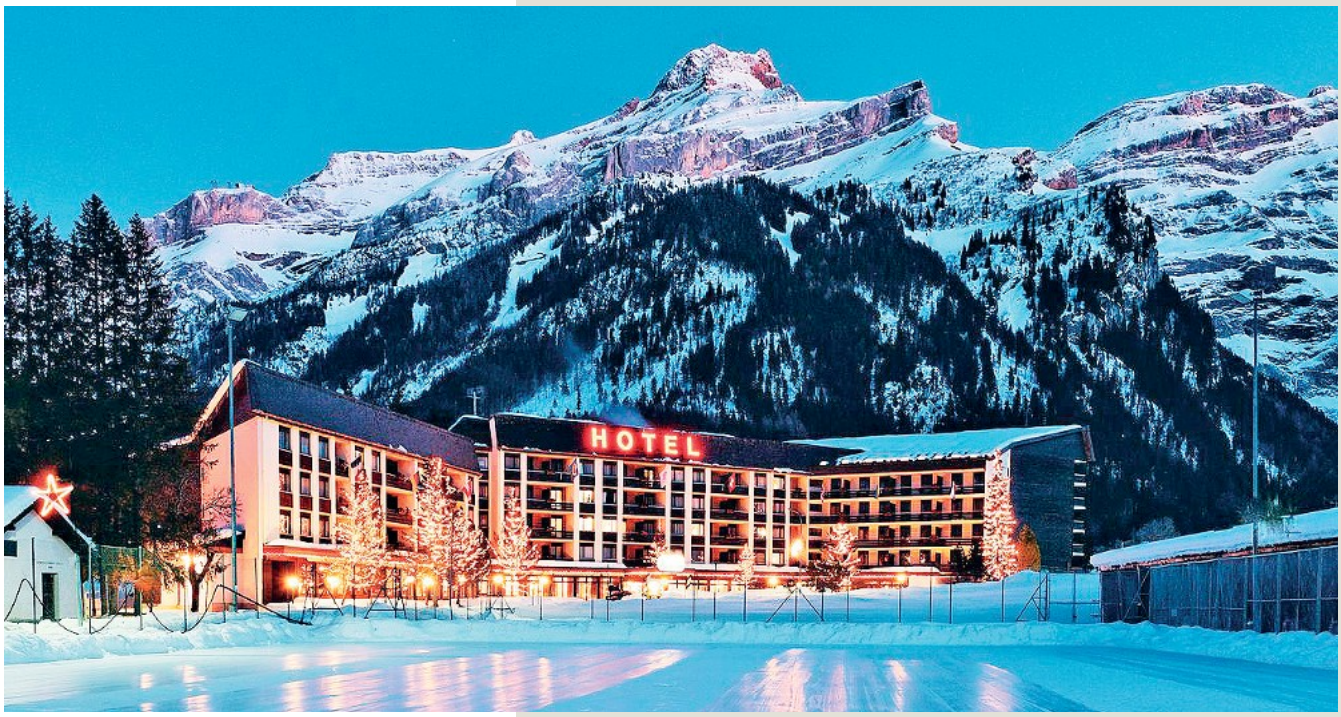
1. Preis

Hotel Private Selection: Gewinnen Sie eine genussvolle Auszeit für zwei Personen!

Private Selection Hotels & Tours schenkt Ihnen eine Übernachtung für zwei Personen in einem Private Selection Hotel Ihrer Wahl – inklusive reichhaltigem Frühstück und entspannenden Wellnessmomenten.

Ob Bergpanorama, Seeufer, charmante Altstadt oder ländliche Ruhe: Freuen Sie sich auf persönlich geführte Häuser, herzliche Gastfreundschaft und Zeit, die ganz Ihnen gehört.

Der Gutschein hat einen Wert von bis zu Fr. 650.– und ist nach Verfügbarkeit einlösbar. Wir wünschen viel Glück – und schon jetzt unvergessliche Ferienmomente!







2. Preis

PowerBank

mit USB-C- und USB-A-Anschluss.
Hat eine Kapazität von 4000 mAh.

3. bis 7. Preis

Je ein Mikrofasertuch von Swissmilk

180 × 90 cm



8. bis 10. Preis

Schwingerbuch

Das «Offizielle Jahrbuch des Eidgenössischen Schwingerverbands ESV» dient jeder Schwingerfreundin und jedem Schwingerfreund als unentbehrliches Nachschlagewerk.

Herausgeber ist der Weber Verlag Thun.



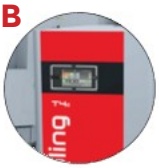
fsberater Stefan Waber und
n gestartet. Die Freude der
dem Hoflader direkt von der
Brüggstock, befüllt werden.
chliessend dafür, dass die

A



Seite:

B



Seite:

C



Seite:

D



Seite:

E



Seite:

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail: Geburtsdatum:

Ihre Daten können für Marketingzwecke der Schweizer Agrarmedien AG verwendet werden.

☐ Ich habe die BauernZeitung abonniert
☐ Ich habe «die grüne» abonniert
☐ Ich besitze keines der beiden Abonnemente

Bitte werfen Sie den Talon an der AGRAMA in Bern am Stand der BauernZeitung/«die grüne»/Tierwelt, Halle 2.2, Stand B01 in die bereitstehende Urne.

Oder kleben Sie Ihre Antwort auf eine Postkarte und senden Sie diese bis am 6. Dezember 2026 an folgende Adresse: Redaktion BauernZeitung, AGRAMA, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee.

Sie können auch online teilnehmen mit dem nebenstehenden QR-Code oder unter www.bauernzeitung.ch/agrama-wettbewerb

Kurmann Technik AG

6017 Ruswil
Halle 4.1, Stand A03



Bewährte Technik weiterentwickelt: Kurmann-Elektro-Fahrkopf Classic

Die Kurmann Technik AG präsentiert den weiterentwickelten Elektro-Fahrkopf Classic. Im Mittelpunkt der Weiterentwicklung stehen die ergonomische Bedienung, eine optimale Übersicht und ein modernes Design. Damit verbinden wir unsere langjährige Erfahrung mit einer praxisorientierten Weiterentwicklung für den täglichen Einsatz.

Weiter zeigen wir das automatische Fütterungssystem AutoFeed, Fahrwerke, Dosiergerät, Aufbereiter und Anhänger. Besonders aktuell: Der elektrische Hybridantrieb für traktorbetriebene Mischwagen, der auch nachgerüstet werden kann. Die zukunftsorientierte Möglichkeit, Kosten zu senken und Eigenstrom zu nutzen.

Besuchen Sie uns in der Halle 4.1 Stage am Stand A03. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon 041 496 90 40
info@kurmann-technik.ch
www.kurmann-technik.ch

Hans Meier AG

6246 Altishofen
Halle 3.2, Stand A06



Kolbenpumpen – umweltfreundlich und wirtschaftlich

Die Zweikolbenpumpen H-30, H-60 und H-90 werden weiterentwickelt. Die stetigen Verbesserungen der hochwertigen Maschinen garantieren, den Anforderungen der Verschlauchungs- und Bewässerungstechnik standzuhalten. Die Zweikolbenpumpe ist die einzige Pumpe, mit der Wasser und Gülle gepumpt werden kann – vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Der niedrige Energiebedarf bei konstanter Leistung ist unübertroffen. Die Pumpen in 100 % Schweizer Qualität helfen, mit den speziellen FU-Steuerungen, die Energiebilanz und das Klima nachhaltig zu verbessern. Wir präsentieren unsere diversen Pumpentypen und Bodenleitungsarmaturen an unserem Stand. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Telefon 062 756 44 77
info@meierag.ch
www.meierag.ch

Pöttinger AG

5413 Birmenstorf
Halle 4.1, Stand B01



Leistungsstarker neuer Pöttinger-Ladewagen PROFI 5000

In eine neue Ära der Rotorladewagen startet Pöttinger mit dem leichtzügigen PROFI 5000. Er punktet mit gesteuerter Pendel-Pick-up (2,1 m Aufnahmebreite), 31-Messer-Kurzschnitt-Schneidwerk (theoretische Schnittlänge 45 mm, nur 4 mm Dicke, automatische Messerschleifeinrichtung COMFORTCUT optional), EASYMOVE- Messerbalkenausschwenkung, leistungsfähigem Doppelzinkenrotor und grossflächiger beweglicher Verdichtungsklappe an der starren Frontwand. Der PROFI 5000 ist ein Multitalent für jedes Erntegut.

Telefon 056 201 41 60
info@poettinger.ch
www.poettinger.ch

Wüthrich LM AG

4922 Bützberg
Halle 2.0, Stand C03



Hydro-Entnahmeprofi II – leistungsstark, flexibel und individuell

Der Hydro-Entnahmeprofi II ist die konsequente Weiterentwicklung unserer firmeneigenen Produktion. Ausgestattet mit einem Dreifach-Teleskoparm, einem unbegrenzten Fahrwerk und einer Reichweite von bis zu 17,4 Metern, bietet er maximale Flexibilität und Effizienz im täglichen Einsatz. Dank der komfortablen Funkfernsteuerung lässt sich der Hydro-Entnahmeprofi II einfach und bedienerfreundlich steuern. Auf Wunsch ist auch eine proportionale Steuerung verfügbar, die eine besonders präzise und feinfühlige Bedienung ermöglicht. Das robuste Fahrwerk ist für Kurvenfahrten und Steigungen ausgelegt und gewährleistet eine zuverlässige Fortbewegung auch unter anspruchsvollen Bedingungen. Der Entnahmekran eignet sich sowohl für die Entnahme als auch für die Befüllung und überzeugt durch seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Auch bei besonderen baulichen Gegebenheiten bieten wir individuelle Lösungen, die optimal auf die jeweiligen Anforderungen jedes Betriebes abgestimmt sind.

Telefon 062 963 08 48
info@wuethrichlmag.ch
www.wuethrichlmag.ch

Serco Landtechnik AG

4538 Oberbipp
Halle 4.1, Stand B05



4 Stände im Dienste einer leistungsstarken Landwirtschaft

Vom 26. bis 30. November ist die Serco-Gruppe an der Agrama in Halle 4 mit vier Ständen vertreten, an denen die neuesten Entwicklungen der Landtechnik vorgestellt werden. Von der Palettengabel über den Mähdrescher bis hin zu Smart-Farming-Lösungen und Bindemittel, ohne dabei die autonomen Lösungen der neuesten Generation zu vergessen: JCB-Suisse, Läderach Agro, Serco Landtechnik und Sevra präsentieren eines der umfassendsten Dienstleistungsangebote für die Landwirtschaft. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, als Erste in der Schweiz den neuesten Claas-Traktor, den Arion 4.150 CMatic, zu entdecken, der einen Ehrenplatz inmitten der anderen von unseren verschiedenen Lieferanten entwickelten Innovationen einnimmt.

Wir freuen uns darauf, Sie zahlreich an unserem neuen Stand in Halle 4 an der Agrama begrüssen zu können.

Telefon 058 434 07 07
info@serco.ch
www.sercolandtechnik.ch

Wenn aus einer Idee ein Wärmeverbund entsteht

Schon seit längerem entstand bei Familie Neuenschwander in Signau die Idee, einen kleinen Wärmeverbund zu realisieren. Die neue Schnitzelheizung versorgt mehrere Gebäude mit erneuerbarer Wärme und bietet die Möglichkeit, den Wärmeverbund künftig weiter auszubauen. Neuenschwanders haben auf ihrem mittelgrossen Familien-Betrieb im schönen Signau nebst Schweinemast auch noch Legehennen und haben sich auf den Kartoffelanbau spezialisiert.



Die Familie Neuenschwander ersetzte ihre bisherige Stückholzheizung. Die neue Schnitzelheizung versorgt das eigene Wohnhaus, das benachbarte Stöckli sowie zwei weitere Nachbarhäuser. In Zukunft sollen drei weitere Häuser mit nachhaltiger Wärme versorgt werden.

Damit wurde aus der bisherigen Einzelheizung eine gemeinsame Wärmeversorgung. Gerade auf dem Land ergeben sich dafür interessante Möglichkeiten: Bestehende Gebäude können über kurze Leitungswege miteinander verbunden und zentral mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Die Wärmeversorgung bleibt überschaubar und wird auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt. Für die Familie Neuenschwander bedeutet dies eine moderne Heizlösung und eine sinnvolle Nutzung der vorhandenen Infrastruktur.
Die Rohrleitungen zu den angeschlossenen Gebäuden wurden durch unser Fernleitungsteam der Allotherm AG verlegt. Bei jedem angeschlossenen Haus wurde eine Übergabestation aus hauseigener Produktion mit einem Samson Regler installiert. Damit wird eine effiziente und zuverlässige Wärmeverteilung sichergestellt.

Bei der Inbetriebnahme letzten Sommer wurde der Fröling Schnitzelkessel T4e mit einer Leistung von 60 Kilowatt gemeinsam mit unserem Verkaufsberater Stefan Waber und Servicetechniker Simon Eggimann gestartet. Die Freude bei der Familie Neuenschwander über die fertige Anlage war spürbar gross. Das Silo kann mit dem Hoflader direkt von der Einfahrt her, dem sogenannten Brüggstock, befüllt werden. Die Rundaustragung sorgt anschliessend dafür, dass die Holzschnitzel kontinuierlich zur Verbrennung bereitstehen. Wo früher das Stückholz von Hand bereitgestellt und nachgelegt werden musste, übernimmt heute die automatische Beschickung der Schnitzelheizung einen grossen Teil der Arbeit.

Die Allotherm AG durfte die Familie Neuenschwander von der ersten Beratung über die Planung bis zur Umsetzung begleiten. Unser Projekt in Signau zeigt, wie moderne Wärmeversorgung auch im ländlichen Raum umgesetzt werden kann.

Machen Sie es wie Familie Neuenschwander und setzen Sie auf eine moderne, effiziente und nachhaltige Wärmeversorgung mit Holz oder erneuerbarer Energie. Mit der breiten Fröling-Produktepalette bieten wir für nahezu jeden Bedarf die passende Lösung, ob Pellets, Holzschnitzel oder Stückholz. Die neue Generation der Fröling-Heizkessel überzeugt mit moderner Regelung, integriertem Elektrofilter, hoher Effizienz und platzsparender Bauweise. Dank Leistungsbereichen von 12 bis 1500 kW stehen Lösungen für Einfamilienhäuser ebenso wie für grössere Wohn- und Gewerbeobjekte zur Verfügung.



Unser Verkaufsteam unterstützt Sie persönlich bei der Wahl der passenden Heizlösung und berücksichtigt dabei Ihre individuellen Bedürfnisse sowie die Gegebenheiten vor Ort. Ob moderne Holzheizung oder Lambda Wärmepumpe, gemeinsam finden wir eine zukunftsorientierte und zuverlässige Lösung für Ihre Wärmeversorgung.

Besuchen Sie uns vom 26. bis 30. November 2026 an der AGRAMA in Bern am Stand B03 im Foyer der Festhalle. Unser Team freut sich auf Sie!



Digitaler Feldkalender.

Und ganz viel mehr.

- Kostenlos für IP-SUISSE Mitglieder
- Sehr einfache Bedienung
- Unabhängig, Daten bleiben in der CH

Von Bauern, für Bauern.



smartfarm